

De Köffenbitter



TO HUUS

Seit der Gründung der „Baugenossenschaft Finkenwärder“ im Jahre 1921 hat sich diese als „Finkenwärder-Hoffnung“ über bewegte Zeiten hinweg erfolgreich zu einem der großen Wohnraumanbieter im Süden Hamburgs entwickelt. Die Genossenschaft bietet heute mit über 2.100 Wohnungen ihren Mitgliedern ein sicheres sowie bezahlbares Zuhause im Süden von Hamburg.



Liebe Leserinnen und Leser,



unser Titelbild der Alten Süderelbe zeigt: Die kalte Jahreszeit und das neue Jahr stehen vor der Tür. Vielleicht können wir auch in diesem Winter einen Spaziergang auf der zugefrorenen Süderelbe machen und in abendlicher Natur entspannen. Wer meint, so etwas gäbe es doch schon lange nicht mehr, täuscht sich. Das Foto stammt aus 2021.

Wie sehr wir uns dort, wo wir leben, wohlfühlen, liegt übrigens nicht nur an äußeren Umständen. Wir selbst können jede Menge positiv verändern, indem wir Dinge in die Hand nehmen und sie, gemeinsam mit anderen, angehen. Auf Finkenwerder ist es gute Tradition, anderen in Notfällen zu helfen (die Spendenaktion für den TuS nach dem Brand der Sporthalle ist bestes Beispiel dafür) aber auch, gemeinsam Feste zu feiern, Traditionen zu erhalten und Neues zu etablieren. So würde es die Karkmess ohne ehrenamtliches Engagement



ment nicht geben, ein Landrath Küster könnte die Elbe nicht besegeln und auch die Deichpartie, bei der die Ehrenamtlichen für das Jahr 2024 schon in den Startlöchern stehen, würde nicht stattfinden.

Es liegt also ein Gutteil an uns, ob unsere Welt ein klein wenig fröhlicher und lebenswerter wird. Lasst uns nicht darauf warten, das andere etwas tun, sondern lasst uns selbst anpacken. Unterstützen wir beispielsweise die, die in unseren Vereinen Jahrzehntlang unentgeltlich für uns gearbeitet haben. Übernehmen wir selbst einmal ein Ehrenamt. Ja, das bedeutet, das wir uns ein wenig aus unserer Komfortzone herausbewegen müssen. Aber das, was wir dafür bekommen, wiegt deutlich mehr: Eine Gemeinschaft, in der einer für den anderen da ist.

Zu guter Letzt: Wenn ihr uns etwas mitteilen wollt, seien es Termine, sei es etwas, das euch freut oder ärgert, sendet es uns an: koessenbitter@kulturkreis-finkenwerder.de

Ganz herzlich, eure Patricia Maciolek (Redaktionsleitung) und der Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.
Frommann Energie GmbH
Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
Tel.: (04105) 65 10 0



- ++ INTERIOR GLAS
- ++ REPARATURGLASEREI
- ++ 24 STD. NOTDIENST
- ++ FENSTER & HAUSTÜREN
- ++ GLASHANDEL
- ++ GLASSCHLEIFEREI
- ++ GLASDIREKTDRUCK
- ++ TERRASSENDÄCHER

GLASEREI
R+W
ROLF+WEBER
SEIT 1968

PREMIUM GLASSWORKS



www.rolfundweber.de
 Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

BESUCHEN SIE UNSEREN SHOWROOM
www.glasshowroom-hamburg.de

Öffnungszeiten:
 Montag-Donnerstag 7-17 Uhr
 Freitag 7-16 Uhr
 Samstag nach Vereinbarung

GLAS SHOW ROOM
 HAMBURG

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
 IST UNSERE STÄRKE
IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

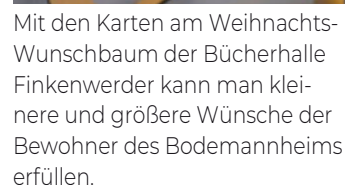
HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
 TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

Am Sonntag, 10. Dezember, wird das „Amateurtheater Altona e.V.“ um 15 Uhr das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ im Theatersaal der Stadtteilschule Finkenwerder aufführen. Die Aufführung wird durch einen Weihnachtsmann begleitet, Regie führen Axel Grabbe und Chiara Fechtmann. Karten für 7 Euro sind im Vorverkauf in der Bücherinsel Finkenwerder zu bekommen.



Der Winter-Wunschbaum für Finkenwerder

Manchmal tut es gut, wenn man das Gefühl hat, mit einem kleinen Lächeln oder einem freundlichen Zunicken etwas zu bewirken. Wir alle kreisen häufig in unserer eigenen Welt und vergessen, dass eine Geste oder ein Geschenk einem anderen Menschen sehr viel bringen kann. Dabei ist es so einfach, wie die Bücherhalle Finkenwerder zeigt. Sie stellt einen Winter-Wunschbaum auf, der in diesem Jahr den kleinen Wünschen der Bewohner des Bodemann-Heims gilt. Vielleicht wünscht sich Frau Lehmann eine neue Seife, die nach Rosen riecht, Herr Orlt einen begleiteten Besuch zum Finkenwerder Bäcker und das Ehepaar Meier selbstgebackene Kekse mit Marmelade? Wir wissen es auch nicht, aber diese kleinen Wünsche werden ab dem 28.11.2023 in der Bücherhalle für jeden ihrer Gäste sichtbar sein. Wer einem Bewohner einen Wunsch erfüllen möchte, nimmt die entsprechende Karte ab, erfüllt den Wunsch und gibt das Päckchen zusammen mit der Wunschkarte in der Bücherhalle wieder ab. Auch Kontakte können vermittelt werden, wie beispielsweise, wenn sich jemand aus der Einrichtung mal einen Schachpartner für ein spannendes Spiel wünscht. Für die Aktion, die bis nach Weihnachten läuft, hoffen die



Bücherhallenmitarbeiter sehr, dass sich möglichst viele Leser angesprochen fühlen und mitmachen. Und: erzählen Sie es gerne weiter, damit möglichst vielen Bewohnern und Bewohnerinnen eine echte Freude bereitet werden kann.

Die Bücherhalle ist immer **diens- tags und donnerstags von 11-13 Uhr und von 14-18 Uhr für alle ge- öffnet**. Wenn Sie als Erwachsener eine Kundenkarte besitzen, kommen Sie sieben Tage die Woche von 7-22 Uhr in die Bücherhalle.

Auch im neuen Jahr ist auf Finkenwerder wieder ordentlich was los. Hier eine kleine Auswahl:

- 6. Januar, ab 14 Uhr, Schredderfest der Freiwilligen Feuerwehr am Doggerbanksweg
- 27. Januar, 19 Uhr, Auftaktveranstaltung Kulturkreis Finkenwerder, Aula Stadtteilschule
- 10. Februar, nachmittags, Boxen Inseleup, Gorch-Fock-Halle
- 18. Februar, 17 Uhr, Gospelgottesdienst, St. Nikolaikirche

Daneben gibt es jede Menge spannende Veranstaltungen auf der MS Altenwerder. Einfach mal bei **www.ms-altenwerder.de** reinschauen!

Kulturschiff Altenwerder

Reichlich was los auf dem Schiff

Am 7. Dezember präsentiert die Altenwerder das Weihnachtskonzert des Chores „Mittenmang“, der mit seinem Chorleiter Peter Schuldt mit purem Spaß am Singen in aller Munde ist und sich großer Beliebtheit erfreut. Am 9. Und 10. Dezember lädt der Adventsbasar mit Kaffee, Kuchen, Grillwurst und einer

bunten Auswahl kunsthandwerklicher Arbeiten an und unter Deck, und am 15. Dezember geht es mit einer plattdeutschen Lesung mit Uwe Hansen weiter. Vervollständigt wird das Kulturprogramm durch die Jamsession, die das Kulturjahr der Altenwerder am 28. Dezember abschließt.



LIONS Adventsmarkt am 01. und 02. Dezember

Rund um die Terrasse des Restaurants Finkenwerder an der Landungsbrücke findet am 1. Und 2. Dezember ab 15 Uhr wieder der beliebte Adventsmarkt der Lions Finkenwerder statt. Auch dieses Jahr wird der Markt tatkräftig durch die Liedertafel Harmonie Finkenwärders von

1865 begleitet. Die Einnahmen unterstützen, wie immer bei Veranstaltungen der Lions, einen guten Zweck. Der Club freut sich auf ein fröhliches Beisammensein und viele Besucher, die helfen, die Veranstaltung zu einem Erfolg zu machen.

„Sehenswertes Finkenwerder“ sucht neuen „Kümmerer“

Die farbenfrohe und informative Karte Finkenwerders erfreut seit mehr als 25 Jahren Besucher, Gäste und Einheimische. Demnächst steht eine Aktualisierung an. Da dies nur ungefähr alle fünf Jahre der Fall ist, soll die anstehende Überarbeitung genutzt werden, um mit einem interessierten neuen „Kümmerer“ alle anfallenden Aufgaben gemeinsam abzuarbeiten.

Es war damals eine gute Idee, diese Karte, die zunächst nur in gedruckter Form geplant war, auch als Tafel an den Hauptzugangsstellen

Finkenwerders aufzustellen. Heute wird die Karte mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt und Tafeln an sechs Standorten aufgestellt.

Ursprünglich ist sie von dem Finkenwerder Kunstmalern Werner Schulz angefertigt worden. Neben Wandervorschlägen sind sehens- und besuchenswerte Orte als farbige Grafiken zu sehen. Doch schon bald zeigte sich, dass regelmäßige Überarbeitungen erforderlich sind, um sie auf aktuellem Stand zu halten. Um den dafür erforderlichen Aufwand in einem erträglichen Maß zu erhalten, war eine digitale Erfassung unvermeidlich. Mit Heike Prange konnte für die Digitalisierung eine engagierte Grafikerin gewonnen werden. Heute erle-



digt diese Aufgabe mit Europrint eine moderne Druckerei.

Doch bevor die Druckerei beginnen kann, sind die Veränderungen der Infrastruktur Finkenwerders, den Geschäften und den Sehenswürdigkeiten zu erfassen. Neue Grafiken sind zu erstellen, mit den vertretenen Partnern sind Abstimmungen vorzunehmen und die finanziellen Fragen sind zu klären. „Gerne würde ich die demnächst anstehende Ak-

tualisierung gemeinsam mit einem Nachfolger vornehmen“, so Kai Külper, „denn wenn man erlebt, wie groß das Interesse und die Zustimmung für diese Karte ist, wäre es wirklich schade, wenn sie nicht fortgeführt wird“. Wer also Lust hat, diese Karte – die den Ort auf so sympathische Art präsentiert – fortzuführen, auf den freut sich Kai, der Vorstand des Kulturkreises oder die Redaktion des Kössenbitters.

Kontakt: Stichwort: Sehenswertes Finkenwerder
Kulturkreis: kulturkreis-finkenwerder@t-online.de
Kössenbitter: koessenbitter@kulturkreis-finkenwerder.de
Kai Külper: info@kaikuelper.de

Speeldeel

Konzert in der Laeizhalle

Für die Finkenwerder Speeldeel stehen in diesem Jahr noch zwei wichtige Konzerte an. Am 10. Dezember treten sie um 11:00 Uhr in der Laeizhalle Hamburg im Kleinen Saal auf (Karten unter www.elbphilhar-

monie.de oder 040 357 666 66). Am 16. Dezember geben sie ihr Jahresabschlusskonzert um 16:00 Uhr in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder (Karten in der Bücherinsel Finkenwerder oder 04186 8291).



Thomas Kielhorn
Chauffeur- und Fahrservice

- **Arztfahrten**
- **Flughafenfahrten**
- **Eventfahrten**
- **Hochzeitsshuttle**

0163 17 444 06

www.tk-fahrdienste.de · tk-fahrdienste@web.de
Alte Aue 26 · 21129 Hamburg



Kampf gegen den Krebs verloren

Peter Müntz nach schwerer Krankheit gestorben

Noch im März schrieb Peter Müntz seinen ersten Artikel für den Kössenbitter. Denn vereinbart war: Sobald er in den Ruhestand geht, unterstützt er die Redaktion mit seinem Können und Wissen.

Schließlich war der Vollblut-Journalist immer für seinen Heimatort da. Regelmäßig und ausführlich berichtete er als Chefredakteur des „Neuen Ruf“ über Finkenwerder. Meist war er selbst vor Ort, immer aber konnten alle zu 100 Prozent sicher sein, dass das, was von öffentlichem Interesse war, auch veröffentlicht wurde. Im Frühjahr fühlte sich Peter Müntz längere Zeit nicht wohl, ließ sich untersuchen. Die niederschlagende Diagnose: Leukämie. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder, dem „Neuen Ruf“ und mit Unterstützung der DKMS, die weltweit Stammzellenspenden registriert, um Blutkrebspatienten eine Heilung zu ermöglichen, wurde eine große Stammzellenspendeaktion auf die Beine gestellt. Ziel: Dem Mann zu helfen, der mit Stift und Kamera immer für die Insel dagewesen ist. Im Sommer endlich fand sich ein „genetischer Zwilling“. Neue Hoffnung keimte auf. Vergebens – zu sehr hatte sein nicht mehr ganz gesundes Herz unter der vorangegangenen Chemotherapie gelitten.

Am 26. September starb Peter Müntz.

Geboren und aufgewachsen war Peter Müntz als Angehöriger der deutschen Minderheit in Rumänien, besuchte das deutsche Gymnasium in Bukarest und studierte hier auch. Dass Wort war ihm wichtig. Seit 1992 schrieb er für den „Neuen Ruf“. Seine große Allgemeinbildung und die Akribie beim Aufarbeiten von Nachrichten ließen ihn auch komplexe Zusammenhänge verständlich darstellen. Immer blieb er dabei professionell und überparteilich.

Auf den Ruhestand freute er sich schon sehr: Endlich mehr Zeit zum Lesen – vor allem historische Biografien und das Papsttum hatten es ihm angetan –, gemeinsam mit Ehefrau Doris zu reisen, sich mit Sohn Sebastian über Musik unterhalten und Spaziergänge mit dem Chihuahua „Mogli“ machen, der seit drei Jahren zur Familie gehörte. Es sollte nicht mehr sein.

Am 13. Oktober wurde Peter Müntz auf Finkenwerder beigesetzt. Finkenwerder, der Kössenbitter und der Kulturkreis trauern um ihn und werden ihn als einen Mann in Erinnerung behalten, der stets ein offenes Ohr für die Belange der Insel hatte und immer geholfen hat, sie öffentlich zu machen.

**Verein:
Freunde
des Hochsee-
kutters
Landrath
Küster e.V.**



Wie kann
man Mitglied des
Freundeskreises des
Hochseekutters
werden?

Ein Anruf genügt,
wir schicken dann alles
Weiter zu:
Uwe Hansen
Tel: 743 49 25



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:
immer
nach telefonischer
Vereinbarung.

Anschrift:
Finkwarder
Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86



shr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner
21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82



www.kulturkreis-finkenwerder.de



Symbolischer Spatenstich am Finksweg: (v.l.n.r.) Markus Schreiber (MdHB), Carina Oestreich (Vors. Bezirksversammlung Hamburg-Mitte), Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer, Sergej Balbuzki (Vorsitzender TuS Finkenwerder), Walter Kostewicz (Regionalausschuss Finkenwerder), Torge Hauschildt (Leiter Bezirklicher Sportstättenbau)

Es tut sich was auf Finkenwerders Sportanlagen

Nicht erst nach dem Brand der Sporthalle der Stadtteilschule war klar, dass auf und an Finkenwerders Sportanlagen etwas getan werden muss. Die zerstörte Sporthalle kam dann noch on Top und wurde zum größten Sorgenkind. Nun ist für sie eine Traglufthalle als Zwischenlösung geplant.

Aber auch an anderen Orten hat sich etwas getan. So kann die Sportanlage Uhlenhoffweg nach vorgezogener Sanierung wieder genutzt werden. Rund 50.000 Euro wurden investiert, um die 400 Meter lange Rundlaufbahn mit einer neuen Tennenoberfläche auszurüsten und die Anlaufstrecke zur Sprunggrube zu restaurieren. Damit wollte das Bezirksamt Hamburg-Mitte nach dem vernichtenden Brand der Sporthalle insbesondere für die Leichtathletik schnell neue Trainingsmöglichkeiten schaffen. Mit diesen Maßnahmen soll am Uhlenhoffweg aber noch nicht Schluss sein, denn „die Anlage ist sowohl für den Vereins- als auch den Schulsport wichtig, in den nächsten zwei- bis drei Jahren möchten wir sie grundlegend modernisieren“, so Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer. Die geplante Modernisierung am Uhlenhoffweg ist nur ein Puzzle-

teil von mehreren, das den Finkenwerder Sportbetrieb auf bessere Füße stellen soll. Ein weiteres war am 29. September ein symbolischer Spatenstich auf dem Sportplatz Finksweg, auf dem an diesem Tag die Baufahrzeuge bereits fleißig am Räumen und Schieben waren. Der alte Grandplatz, auf dem ab Herbst die Pfützen standen und der das Winterhalbjahr über im Prinzip nicht bespielbar war, wird gegen einen neuen Kunstrasenplatz ausgetauscht. Vor allem der „TuS Finkenwerder“ und der „FFC 08 Osman Bay“ können ihren Mitgliedern, unter ihnen viele Kinder und Jugendliche, damit ein verlässliches und ganzjährig nutzbares Großspielfeld anbieten, dass zudem umweltfreundlich gebaut wurde. Denn Bausubstanz wird vor Ort wiederverwendet und damit Abfall vermieden, Kunststoffgranulat wird ebenfalls nicht genutzt, sondern Quarzsand verwendet. So entsteht aus dem Gra-

nulat kein Mikroplastik, das in die Umwelt gelangt.

Rund 950.000 Euro kostet die Maßnahme, von denen 700.000 Euro aus dem Beirat Bezirklicher Sportstättenbau kommen, 200.000 Euro stellte der Sanierungsfonds der Hamburger Bürgerschaft zur Verfügung und 50.000 Euro steuerte der Gestaltungsfonds für Investitionen der Bezirksversammlung Hamburg Mitte bei.

Nach Abschluss der Arbeiten, während der die Sportler auf die Sportanlage auf dem Rüscharp ausgewichen sind, soll diese auch überplant werden. Denn nach Einschätzung des Bezirksamts kann die Anlage am Finksweg deutlich mehr genutzt werden, womit der Platz am Rüscharp nicht mehr benötigt würde. „Dort könnte nach ersten Überlegungen ein öffentlicher Sport- und Bewegungspark entstehen“, so Neubauer.

Trotz allem war lange nicht klar,

wie es insgesamt mit dem Sport auf Finkenwerder weitergehen soll. Zu sehr fehlte die Sporthalle der Stadtteilschule, zu wenig kann sie – gerade im Winter – ersetzt werden. Doch nun scheint eine Zwischenlösung gefunden: „Trotz der einmaligen und laufenden Kosten haben wir uns entschieden, eine temporäre Traglufthalle zu errichten“, teilte eine Sprecherin der Schulbehörde mit. Der Bau besteht aus einer luftdichten, elastischen Hülle, die durch ein Gebläse in Form gehalten wird. Der Aufbau dauert drei bis sechs Monate, voraussichtlich im ersten Quartal 2024 soll die Halle stehen. Mindestens zwei Jahre wird das Provisorium erhalten bleiben, bis frühestens Ende 2025 die endgültige Sporthalle fertig werden soll. „Wir freuen uns über diese Zusage riesig“, freut sich Katrin Albrecht, Geschäftsverwalterin des TuS Finkenwerder.

Patricia Maciolek

Fröhlich-entspannte Spätsommerstimmung am Auedeich und der Sandhöhe

Am 9. September war es wieder so weit. Das Straßenfest auf der Aue konnte wie vor Corona stattfinden. Die Ankündigungen waren pünktlich in allen Briefkästen gelandet, so dass im Vorfeld eine Menge Anmeldungen bei Ecki Schmidt in der Sandhöhe eintrudelten.

Das zu zahlende Standgeld wurde dieses Mal für eine öffentliche Toilette ausgegeben, die einen guten Platz am Auesiel bekam.

Am Freitagabend wurde gegen 18 Uhr die Straße gesperrt. Das Wetter spielte mit, es war warm und windstill, Hausrat und Getränke konnten auf dem Deich platziert werden und das gemütliche Beisammensein beginnen. Bis tief in die Nacht wurde bei Lampenschein erzählt und gelacht und das ein- oder andere Getränk konsumiert. Dazu die Kulisse der kleinen Häuser, die sich eng aneinanderreihen, ein wunderschönes Bild in der nächtlichen Straßenbeleuchtung. In welcher Straße in Hamburg ist so etwas sonst so möglich?

Am nächsten Morgen wurden gemütlich die Stände aufgebaut. Die meisten Nachbarn hatten keine weiten Wege – außer die, die gemeinsam mit Freunden einen Stand hatten.

Die Sonne lachte den ganzen Tag



und eine leichte Brise ließ die Flaggen fröhlich wehen. Einige der angebotenen Gegenstände wanderten lediglich in den Nachbarkeller und es wurden viele Kuchen und Waffeln gefuttert.

Gegen Nachmittag hieß es dann: „Genug gearbeitet!“ und ein zweites Mal konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Das Aufräumen war flink erledigt und so hoffen alle, auch die Veranstalter Eckart Schmidt und Heike Prange, dass das Straßenfest in zwei Jahren wieder so reibungslos stattfinden kann.



Bestes Wetter und gemütliche Stimmung auf dem Straßenfest



Flohmarkt: Mit Kind, Hund und Kegel dabei



Eine Kleinigkeit für den Hausstand gab es immer zu finden

Pastor Reinhard Brunner

Ende 2022 verlässt Pastor Krause die Gemeinde auf Finkenwerder. Bereits im Herbst davor war keine neue Gemeindeleitung zustande gekommen. Niemand weiß, wie es mit St. Nikolai weitergehen wird. Nun gibt es beides: Einen neuen Gemeinderat und einen neuen Pastor, der bereits im Vorfeld zeigt, dass er Dinge auch auf neuen Wegen angehen will.

So setzt er sich noch vor seinem offiziellen Amtsantritt mit den einschlägigen Lokalredaktionen in Verbindung. Sein Ziel: Allen auf Finkenwerder zu sagen, dass es mit St. Nikolai weiter geht. Nutzt, um die Jugend der Gemeinde zu erreichen, auch YouTube und Instagram. Kommunikationswege, die aufhorchen lassen. Wer ist dieser Mann, der Kirche offensichtlich nicht nur verwalten, sondern Menschen wirklich erreichen will?

Geboren und aufgewachsen ist Reinhard Brunner in Stuttgart. Macht dort seinen Realschulabschluss, lernt ganz bodenständig Tischler, ist aber auch in der Kirchengemeinde aktiv und leitet dort eine Jugendgruppe. Nach seiner Lehre absolviert er seinen Zivildienst in einer Werkstatt für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Eine Arbeit, die ihm viel gibt. Er denkt darüber nach, wie er das erlernte Handwerk mit seinen neuen Erfahrungen verbinden kann, überlegt, in eine entsprechende Lehrwerkstatt zu wechseln. Aber die Gesundheit spielt nicht mit, der Staub in der Tischlerei führen zu Asthma und Allergien.

Über den Pastor seiner Gemeinde kommt er auf die Idee einer theologischen Ausbildung. Obwohl Reinhard Brunner kein Abitur hat, findet er in Marburg eine Hochschule, in der er mit mittlerer Reife und abgeschlossener Berufsausbildung über den zweiten Bildungsweg Theologie studieren kann.

Nach Ende des Studiums wird ihm eine Stelle in Hamburg-Bramfeld zugewiesen. „Für mich war das wie ein Glückslos“, sagt Brunner, „ich als Schwabe hier in der großen Stadt.“ Eigentlich soll er nur ein Jahr bleiben, aus dem dann aber zwei werden. In Hamburg lernt er seine Frau kennen, eine Schauspielerin, damals mit Engagement im

Schmidts Tivoli. Nach den zwei Jahren ziehen die beiden in den Harz und er leitet dort zwei Gemeinden.

Anders sieht es bei seiner Frau aus, sie findet kein Theater, in dem sie spielen kann. Also geht es zurück nach Hamburg, genauer Harburg. Hier arbeitet Reinhard Brunner mit einer halben Stelle in der Landes-

den Leuten den Impuls, ihr eigenes Leben mit dem zu vergleichen, wovon sie in der Bibel lesen. Dieser bewusste Versuch, Kirche wieder zu den Menschen zu bringen und nicht umgekehrt, fand viel Anklang.“ Tatsächlich hat sich daraus ein Verein und eine kleine Gemeinde entwickelt. „Das zeigt, dass Kirche neue Wege gehen und Teil der Region



Pastor Reinhard Brunner freut sich auf seine neue Wirkungsstätte an der St. Nikolaikirche

kirchlichen Gemeinschaft. Mit der anderen halben Stelle hat er den Auftrag, in Eimsbüttel Menschen, etwa zwischen 25 und 45 Jahren, den christlichen Glauben über neue Wege nahe zu bringen und, wenn möglich, eine neue Gemeinde zu gründen. Einer dieser Wege nennt sich „Churchbrunch“, ein Projekt, das es heute noch gibt. „Wir haben uns sonntags um Zwölf, einer Zeit, die perfekt zur Zielgruppe passte, zum Brunchen getroffen. Immer mit einem kleinen geistlichen Impuls, wie einem Segenswort. Wir saßen zusammen, tauschten Gedanken aus, es war nicht wie in der Kirche, wo von der Kanzel herab gepredigt wird. Dass gab

werden muss, sich nicht hinter Mauern verkriechen darf“, ist Pastor Brunner überzeugt.

In St. Petrus in Heimfeld schließt er ein zweijähriges Sonder-Vikariat, mit dem Ziel einer Pfarrstelle, an. Im Pfarrkonvent erwähnt er, dass er gerne im Raum Süderelbe bleiben würde, Finkenwerder wird ihm angeboten.

Brunner guckt sich alles gemeinsam mit seiner Familie an, ist begeistert von der Gegend. „Auf der einen Seite das Wasser, die ländliche Struktur, gleichzeitig großstädtisch. Ich fand es ad hoc großartig.“ Brunner nimmt die Stelle an. Wohnen muss die Familie, zu der zwei Söhne und eine Tochter gehören, allerdings

weiter in Heimfeld. „Das Pfarrhaus ist marode, wie es damit weitergeht, weiß noch keiner“, bedauert Reinhard Brunner.

Ein wenig passt es aber auch, denn tatsächlich ist er nicht nur Pastor auf Finkenwerder, sondern Teil des Pfarrsprengels Süderelbe, zu dem auch Moorburg, Neuenfelde, Hausbruch, Neugraben und Fischbeck gehören. Sie alle werden, auch wenn die Gemeinden selbst autark bleiben, von einem gemeinsamen Pfarrteam betreut. So soll bei knapper Personaldecke die Betreuung sichergestellt werden. Obwohl Brunners Schwerpunkt auf Finkenwerder liegt, wird er also auch anderenorts zuständig sein. Das hätte auch positive Aspekte, so sagt er, beispielsweise das Veranstaltungen nicht nur einem Stadtteil, sondern der ganzen Region zugute kommen.

Ganz der Realität angepasst sollen seine Predigten alltagstaugliche Botschaften enthalten, die für das praktische Leben funktionieren. Er möchte die Menschen wieder näher zur Kirche bringen, wie schon zu Eimsbüttler Churchbrunch-Zeiten. „Ich bin außerdem der Meinung, das christliche Botschaft nicht nur zu hören, sondern auch zu fühlen sein muss“, sagt er. In Heimfeld war deshalb eines seiner Lieblingsprojekte ein kostenloser Mittagstisch für Bedürftige. „Und Bedürftige gibt es überall.“

Und wie will er den Menschen den christlichen Glauben wieder näherbringen? „Dazu gibt es beispielsweise die Möglichkeit von Workshops, die den Menschen an fünf Abenden erläutern, um was es im Glauben geht und wie man selbst glauben kann“. So etwas würde er gerne anbieten und etablieren, „im Grunde wie Konfirmandenunterricht für Erwachsene“. Denn heute, so die Überzeugung Reinhard Brunners, sei das Interesse an Religiosität viel stärker als noch vor 20 oder 30 Jahren. Allerdings profitiere die Kirche nicht davon, weil sie ein Kommunikationsproblem habe. „Also muss man lernen, die Menschen auf neuen Wegen abzuholen.“ Dafür hat er sogar seinen eigenen Podcast etabliert: „Bible Story Coaching“. Diesen kann man überall da finden, wo es Podcasts gibt. Patricia Maciolek

Das „The Rilano“ wird zum „elaya“. Ein Interview mit den Managern Dennis Maier und Thomas Steger

Nach seiner Fertigstellung 2007 hieß das Hotel am Rüschpark „Golden Tulip Aviation“, 2011 übernahm „The Rilano Group“ das Haus und benannte es in „The Rilano“ um, jetzt soll es zum „elaya“ werden. Seit 2022 ist Thomas Steger als General Manager für das Wohl und Wehe des Vier-Sterne-Hotels mit dem atemberaubenden Ausblick auf eine der schönsten Kulissen Hamburgs verantwortlich.

Der Kössenbitter sprach mit ihm und seinem Vorgänger Dennis Maier, der heute als „Head of Operations North“ der Betreibergesellschaft Gorgeous Smiling Hotels (GSH) die Belange des zukünftigen Elaya mit lenkt.

Herr Steger, Sie gelten als „Vollbluthotelier“, haben jahrelange Erfahrung in „General Manager-Positionen“ und waren auch international unterwegs. Begonnen hat alles in einem Hotel in Berlin...

T.S.: ...Nein! Ich habe im „Hotel Berlin“ in Hamburg bei Hermann Kroepels gelernt.

... Sehen Sie, so entstehen Gerüchte. Richtig ist aber, dass Sie dort von 1978 bis 1980 eine Ausbildung zum Kellner gemacht und damit ganz bodenständig begonnen haben?

venbruch, 2004 übernahmen Sie für „RIMC International“ die Position des Hoteldirektors für das Golden Tulip Wolfenbüttel und Golden Tulip Lübecker Hof und seit 2017 sind Sie als General Manager auf verschiedenen Stationen unterwegs. Heute sind Sie, um es etwas salopp zu formulieren, „Gastgeber“ im Rilano.

T.S.: Genau, als „General Manager“ sehe ich mich eher als der Gastgeber. Dabei stelle ich fest, dass es aus diesen ganzen Stationen, in denen ich gearbeitet habe, immer wieder Querverbin-

es nur noch selten gibt: Vom Kellner zum General Manager. Ohne Studium, ohne Netz und doppelten Boden. Wie sind Sie in diesen Beruf gekommen?

T.S.: Ich habe schon in jungen Jahren meiner Mutter geholfen, wenn wir Gäste hatten. Ich hatte Spaß daran „Gastgeber“ zu sein, den Menschen eine gute Zeit zu bereiten, sie zu bedienen. Aber ich bin der Einzige aus der Familie, der in die Hotellerie gegangen ist.

Ist der Spaß über die Jahre erhalten geblieben?

Programm für den Privatkunden ist oder ob sich Geschäftsleute im Seminar gut aufgehoben fühlen sollen. Wir sind Partner unserer Kunden, die sich voll auf das konzentrieren können sollen, wofür sie hier sind. Das ist unser Job.

Sie sind geborener Hamburger. Haben Sie sich deshalb dafür entschieden, den Posten im Rilano zu übernehmen?

T.S.: Ich habe eine Familie mit Kindern. Dazu gehören unsere drei irdischen und eine himmlische Tochter. Eigentlich wollten wir das soziale Umfeld der Familie nicht verändern. Wenn man aber in einem Beruf wie in meinem weiterkommen will, zumal wenn man für Betreibergesellschaften arbeitet, muss man die Standorte relativ häufig wechseln. Da heißt es dann: „Wir brauchen jemanden als Hoteldirektor für da oder dort“. Dann kommt man in das Haus und setzt die Philosophie um. Das dauert so ein bis zwei Jahre, dann ist man am nächsten Standort. International läuft das ähnlich, ich habe ja auch unter Brands wie „Best Western“, „Steigenberger“ oder „Marriott“ gearbeitet. Am Schluss war ich im „Holiday Inn“ am Berliner Tor. Da habe ich Dennis Maier kennengelernt.

Herr Maier, jetzt kommen Sie ins Spiel. Sie haben Herrn Steger in Hamburg kennengelernt. Sind Sie geborener Hamburger?

D.M.: Nein. Ich komme aus Freiburg im Breisgau und bin in meiner Familie tatsächlich, wie bei Thomas Steger, der Einzige, der in der Hotellerie arbeitet. Als junger Mann habe ich den Film „Ein Concierge zum Verlieben“ gesehen und als dann ein Schulpraktikum anstand, habe ich es in einem familiengeführten Hotel gemacht. Das war der Initialschuss. Ich habe eine Ausbildung in der „Accor Gruppe“ im „Novotel Freiburg“ begonnen und dort 2001 als Hotelfachmann abgeschlossen. Meinem Zivildienst habe ich in der Großküche der Tumorbio-



Thomas Steger und Dennis Maier vor dem Rilano, das in „elaya“ umbenannt wird

T.S.: Das stimmt.

Um nur einige weitere Stationen zu nennen: 1988 waren Sie dann Verkaufs- und Veranstaltungsleiter im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden, 1995 wurden Sie Wirtschaftsdirektor / F&B Manager im Kempinski Hotel Gra-

dungen gibt. So habe ich beispielsweise im „Golden Tulip Wolfenbüttel“, das heute auch zur „GSH-Group“ gehört, vor 18 Jahren das Zeugnis der heutigen Operation Managerin des Rilano 24/7 unterschrieben.

Jedenfalls eine Karriere, wie sie

T.S.: Ja, auch wenn der Beruf heute ganz andere Anforderungen stellt. Wir verkaufen Visionen: Der Gast kommt her und wir sorgen dafür, dass seine Sorgen, das was ihn beschäftigt, für kurze Zeit mal nicht existent ist. Egal, ob es das Rundum-Wohlfühl-

gie in Freiburg absolviert, habe danach noch einmal 1 ½ Jahre für das Novotel gearbeitet und mich dann mit einem Kollegen selbstständig gemacht. Wir haben für zwei Jahre ein Hotelrestaurant in Sasbachwalden (Schwarzwald) gepachtet und geführt. Dann bin ich – was ich eigentlich schon hätte vorher machen sollen – auf die Hotelfachschule Heidelberg gegangen und habe dort 2007 meinen Hotelbetriebswirt gemacht. Danach folgten das „Sheraton Hotel & Towers“ in Frankfurt und für etwas über fünf Jahre, ebenfalls in Frankfurt, das „Radisson blu“. 2012 habe ich im „Rilano“ angefangen.

Thomas Steger hat 2022 übernommen. Das heißt, Sie waren fast 10 Jahre im Rilano. Ist das nicht erstaunlich lange für die Branche?

D.M.: Ja, das ist schon außergewöhnlich. Aber als ich nach dem Bewerbungsgespräch aus dem Rilano gegangen bin wusste ich, dass das mein Standort ist. Ich habe schon immer das Wasser geliebt, ich mag das Fliegen, insofern passte hier alles zusammen. Ich wohne mit meiner Lebensgefährtin, die ich schon in Heidelberg kennengelernt habe, gegenüber in Othmarschen und möchte in Hamburg bleiben.

Sie haben im Rilano aber nicht gleich als Hoteldirektor begonnen?

D.M.: (lacht) Nein, ich habe verschiedene Stationen durchlaufen, habe als „F&B Manager“ – auf Deutsch heißt das Gastronomiedirektor – angefangen, habe das Haus 2018 als Hotelmanager übernommen und bin seit 2021 für die Betreibergruppe „GSH“ als Head of Operation für den Norden Deutschlands zuständig. In dieser Funktion betreue ich neun Hotel von Kiel bis Chemnitz. Dazu gehört auch das „Super 8 by Wyndham“ am Berliner Tor.

T.S.: Und dieses Hotel befindet sich in einem Gebäude mit dem „Holiday Inn“, in dem ich General Manager war. So sind wir zusammengekommen, haben geredet und ich bin ins Rilano gewechselt.

Sie haben mir beide erzählt, dass Sie hier in Hamburg bleiben wollen. Sie, Herr Steger, möch-



Panoramablick vom zukünftigen „elaya“ in den Hamburger Hafen

ten es zukünftig ruhiger angehen lassen und möglichst bis zum Ruhestand im Rilano – oder elaya – bleiben. Was macht das Hotel für Sie so attraktiv?

T.S.: Als allererstes natürlich die Lage. Direkt an der Elbe, mit diesem Außenbereich und dem Vorteil, auf die Elbvororte und damit auf das schöne Ufer Hamburgs zu blicken. Außerdem hat dieses Haus Charme und Seele – und das ist etwas, was vielen Häusern abhandengekommen ist. Hier gibt es eine Rezeption, ganz klassisch eine Bar, die Sitzecke. Oder nehmen Sie den Anfahrtsweg. Wir haben direkt einen Anleger vor der Tür. Schöner als über die Elbe geht es doch gar nicht, oder?

D.M.: So sehe ich das auch. Die Lage ist einfach einmalig, durch die Fenster sieht man Ozeanriesen vorbeifahren, dass ist schon etwas ganz Besonderes. Man kann die Elbe hinauf sogar die Skyline des Hafens sehen. Natürlich war nicht immer alles ganz einfach: Ende 2011 wurde das Haus von „Golden Tulip Aviation“ zu „The Rilano Hamburg“. Damit gehörte es zu einer neuen, jungen Hotelkette und musste wieder neu in den Hamburger Hotelmarkt eingebunden werden. Wir haben vor allem versucht, Finkenwerder mehr zu integrieren und wurden im Umkehrschluss sehr gut aufgenommen. Wir freuen uns, wenn die Menschen aus Finkenwerder zu uns kommen, hier essen oder auf der Terrasse Kaffee trinken.

T.S.: Die Chemie stimmt einfach. Wir arbeiten mit lokalen Betrieben zusammen, haben beispielsweise Brötchen und Brot von Bäcker Körner oder Wurst-

waren von Woldmann und Äpfel und Apfelsaft von Adolf Fick.

Sie hatten und haben natürlich immer eine ganz besondere Kooperation mit Airbus. Gerade im Bau ist das ElbAir, in dem es auch ein Hotel mit 130 Betten geben wird. Wie stellen Sie sich auf?

D.M.: Es wird dort ein „Moxy“, ein Lifestyle Hotel mit drei Sternen, ein Brand der Marriott-Kette entstehen. Wir sind ein Vier-Sterne-Produkt, aber es ist natürlich ein Mitbewerber. Trotzdem kann und wird es Finkenwerder guttun, hier auch eine internationale Marke zu haben.

Inwiefern wird es guttun? Auch wenn ihr Haus vier und das Moxy drei Sterne hat – es sind 130 Zimmer mehr. Wird es mehr Gäste geben? Werden Sie Ihre Strategie umstellen?

T.S.: Nein. Der Kuchen wird nicht größer. Sie müssen es nur anders betrachten. Natürlich werden wir das Moxy spüren. Wir sind ein Full Service Hotel, unser Hotel hat einfach Charme und wir bieten unseren Gästen beispielsweise Tageszimmer oder einen Shuttle-Service an. Jetzt kommt es darauf an, wie sich das Moxy aufstellt. Letztlich wird die Marriott-Gruppe, auch durch ihr Marketing, andere Gäste ziehen. Wir werden im „Segment Business“ verlieren und uns breiter „Leger“ aufstellen. Wir können im Bereich Kongress, Event und Tagung punkten, denn wir haben Tagungsräume und diesen einmaligen Außenbereich. Wir müssen uns im Marketing neu ausrichten und das Kuchenstück anders schneiden. Außerdem wird der Standort Finkenwerder auf der Hotelkarte internationaler. Dass muss man auch als

Chance und Gewinn sehen.

Thema Fachkräftemangel. Der betrifft die Gastronomie besonders. Ist die einmalige örtliche Lage, was das angeht, gleichzeitig ein Fluch?

T.S.: Sicherlich ist das für uns ein schwieriges Thema. Aber wir bekommen es hin – wie wir auch Corona überstanden haben. Natürlich wird es im Sommer die Beachbar und auch ein Barbecue geben. Wichtig ist Kontinuität. Daran arbeiten wir.

Was hat es mit der Umbenennung von „The Rilano“ in „elaya“ auf sich?

D.M.: Das Hotel wird zu „elaya Hamburg Finkenwerder“. Wir haben bei den GSH Hotels vier Eigenmarken: Das „The Rilano“, das „Rilano 24/7“, das Arthotel „ANA“ und das Arthotel „ANA Living“. Diese vier Marken sollen in die Marke „Elaya“ übergehen, um nicht mehr vier, sondern um einen Marketingtopf zu haben. Es wird unter anderem ein einheitliches Frühstücksbuffet oder beispielsweise eine elaya-Box mit Pillow-Spray, Ohrstöpseln und Schlafmasken geben – lauter kleine Dinge, mit denen die Marke „elaya“ in Verbindung gebracht und wiedererkannt werden wird.

Und wann kommt der neue Name?

Die meisten Hotels sind seit Juli 2023 schon rebrandet worden. Auf Finkenwerder warten wir noch auf eine Baugenehmigung, um das Logo am Haus zu ersetzen. Hier muss insbesondere wegen des Flugverkehrs und der Schifffahrt geprüft werden.

Vielen Dank für das Gespräch – wir sind gespannt, wie es mit dem Rilano/elaya weitergeht.

Patricia Maciolek



Finkwarder Speeldeel

Vorbereitung auf Weihnachten und ein großartiges Video mit Rolf Zuckowski

Wenn die Groot und die Lütt Finkwarder Speeldeel gemeinsam auftreten, ist das für alle immer ein ganz besonderes Erlebnis. Am ersten Septemberwochenende war es gleich zwei Mal so weit.



Die Finkwarder Speeldeel vor großer Airbus-Kulisse

Im Rahmen des „Family & Friends Festival“ bei Airbus auf Finkenwerder war die Speeldeel sowohl am Samstag als auch am Sonntag Teil des Hauptbühnenprogramms. Der Gesang wurde auf dem gesamten Airbus-Gelände übertragen und dank einer Videoübertragung auf große Leinwände waren Sänger und Sängerinnen auch aus der Entfernung zu sehen. Die tolle Stimmung Backstage nahmen sie mit auf die Bühne nehmen und hatten an beiden Tagen eine wirklich großartige Zeit. Nach den Auftritten blieb dann Gelegenheit,

sich auf dem Airbus-Gelände umzusehen und bei einem Snack an einem der Food Trucks wieder zusammenzukommen.

Kurz darauf ging es für die Lütt Finkwarder Speeldeel auf Ausfahrt, ins Schullandheim Hoisdorf. Da in Kürze die Weihnachtskonzerte stattfinden, haben die Lütten mit der Ausfahrt die intensive Probenzeit eingeläutet. Seit September hieß und heißt es also wieder üben, üben, üben. Bei der Ausfahrt blieb aber auch ausreichend Zeit zum Spielen, gegenseitigem Vorlesen und um Plattdeutsch zu lernen. Dabei war es

schön zu erleben, wie sehr die Lütten an einem solchen Probenwochenende zusammenrücken. Am Tag der Deutschen Einheit hatten die Lütten gleich mehrere Auftritte – gemeinsam mit Rolf Zuckowski und elf weiteren Chören. In Hamburg wurde unter dem Motto „Horizonte öffnen“ das Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit ausgerichtet. Der erste Auftritt an diesem Tag fand in der übervollen Hauptkirche St. Jacobi statt, weiter ging es im Pavillon des Bundesrats und abschließend folgte ein Auftritt auf der NDR-Bühne an der Alster. Die Chöre haben an diesem Tag

nicht nur miteinander gesungen, sondern haben sich auch untereinander besser vernetzen können und haben gemeinsam dem typischen Hamburger Schmuddelwetter getrotzt.

Mit Schmuddelwetter ging es auch an dem Tag weiter, an dem die dpa die Fotos für die Pressemitteilung zur Veröffentlichung des Halunder Jet-Musikvideos gemacht hat. Rolf Zuckowski hatte ein Lied über die Fahrt mit dem Halunder Jet zur Nordseeinsel Helgoland geschrieben und mit der Speeldeel gemeinsam eingesungen hat, worüber nahezu in der gesamten Presse berichtet wurde. Der Dreh zum Musikvideo fand am 23. August statt, diesmal bei bestem Wetter. Gedreht wurde an Bord und auf Helgoland selbst. Die Speeldeel hat nicht nur die Überfahrt und die Zeit auf Helgoland so richtig genossen, sondern freut sich immer noch riesig über das Musikvideo, das auf der Überfahrt nach Helgoland an Bord des Halunder Jets gezeigt wird. Die letzten Wochen war die Speeldeel dann mit Weihnachtskonzert-Vorbereitungen beschäftigt (Dazu wird im nächsten Kössenbitter berichtet) und ist schon voller Vorfreude auf ihre Konzerte am 10.12. um 11:00 Uhr in der Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal (Karten unter www.elbphilharmonie.de oder 040 357 666 66) und am 16.12. um 16:00 Uhr in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder (Karten in der Bücherinsel Finkenwerder oder 04186 8291)



Die „Lütt-Speeldeel“ auf Probenausfahrt



Presstetermin mit Rolf Zuckowski vor dem Halunder Jet

Foto: (c) picture alliance/dpa/Marcus Brandt



Frauenchor Frohsinn Finkenwerder

Lebe – Liebe – Lache



Der Titel des ersten Liedes „Lebe – Liebe – Lache“ war auch das Motto des diesjährigen Herbstkonzertes des Chores am 7. Oktober in der St. Nikolai Kirche. Auch oder gerade in diesen schwierigen Zeiten wollten die Sängerinnen mit ihrem Motto auf ein Miteinander setzen.

Veranstaltet wurde das Konzert vom Kulturkreis Finkenwerder, ohne dessen großzügige Unterstützung so eine Aufführung für einen Chor in der Größe des „Frauenchors Finkenwerder Frohsinn“ nicht möglich wäre.

Vorfreude auf das Konzert kam bereits beim Weinfest des Lions Club im Restaurant Finkenwerder Landungsbrücke am 15. September auf. Der Chor freute sich zudem über die Teilnahme des Kanemaki Chors als Gastchor und das in Finkenwerder bekannte akustische Trio „The Soporific Seagulls“, dessen Liebe im dreistimmigen Chorgesang mit Liedern zwischen Pop, Folk und Country liegt.

Die zahlreichen Besucher ließen sich trotz des bekannten Hamburger Schmuddelwetters, es nieselte den ganzen Tag mal mehr, mal weniger, nicht abschrecken und wurden durch ein vielfältiges Programm belohnt. Der Kanemaki Chor und alle, die von der anderen Elbseite kamen, hatten dagegen einige Widrigkeiten bei der Anreise durch die

Sperrung der A7 zu überwinden, ließen sich davon aber genauso wenig abschrecken.

Die künstlerische Gesamtleitung lag wie immer in den Händen von Kazuo Kanemaki, der für die Gäste musikalische Leckerbissen aus unterschiedlichen Zeiten und Ländern zusammengestellt hatte. Auch sein letztes Konzert in Neuengamme, die Aufführung der Friedensmesse „The armed man“ von Karl Jenkins in dem ehemaligen Hamburger Arbeitslager, hatte alle Zuhörerinnen und Zuhörer zutiefst beeindruckt. Mit einer längeren Unterbrechung sind es in Summe bereits 32 Jahre, die Kazuo den Frauenchor Frohsinn begleitet und geprägt hat.

Über die Teilnahme am Erntedank-Konzert, welches Ulrike Lippe organisierte, hat sich der Chor ebenfalls sehr gefreut. Besonders Spaß brachte es den Sängerinnen, gemeinsam mit der Germania Finkenwärder zwei Lieder zu singen.

Der diesjährige „lebendige“ Adventskalender am 6. Dezember wird in der alten Wirkungsstätte des Chores im Bodemann Heim bei Weihnachtsgebäck und Apfelpunsch begangen.

Die Planungen für das Jahr 2024 sind bereits in der Vorbereitung. Unter anderem wird ein „Herbst-Konzert“ für den Frühsommer geplant.



Autoservice Domgioni GmbH
KFZ - Meisterbetrieb

KFZ - Reparatur • alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 • Fax: 040 - 742 59 88
info@autoservice-finkenwerder.de

www.autoservice-finkenwerder.de

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung

Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21

Schotstek 10a · 21129 Hamburg

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:



HERBERT MEIER

HAUS- UND GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN

Auedeich 61 b · 21129 Hamburg

Telefon 040/742 42 02 · Mo.-Fr. 9-13 Uhr



www.kulturkreis-finkenwerder.de



Neuländer Kamp 2a • 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79

www.lengemann-eggers.de

Lange Tradition mit aktivem Chor- und Vereinsleben

Für die Liedertafel Harmonie endete mit dem Herbstkonzert am 5. November und dem traditionellen Singen auf dem Weihnachtsmarkt des Lions-Clubs ein weiteres ereignisreiches Jahr in ihrer langen Geschichte. Und anders als viele andere, ebenfalls auch „sehr alte“ Männerchöre, kann die Harmonie mit Optimismus in die Zukunft blicken. Denn in den letzten Monaten fanden fünf neue Männer das gesangliche Programm und die daneben gepflegte Vereinsgemeinschaft, die auch die Partnerinnen einbezieht, so attraktiv, dass sie selbst als Sänger aktiv wurden. Dabei sind sich die „Harmonisten“ durchaus der Tatsache bewusst, wie viel sie bei allem ihrem Chorleiter Peter Schuldt zu danken haben, dessen Motivation für die Harmonie ansteckend ist!

Feststehende Veranstaltungen im Jahresprogramm des Vereins, sind die Maiwanderung, die traditionell am 31. April und auf Finkenwerder stattfindet. Im-

mer nach der Sommerpause steigt auf Finkenwerder das Familienfest. Und im Oktober feiert die Harmonie-Familie gemeinsam den Gründungstag der Liedertafel. Gesanglich präsentierte sich der Chor im zweiten Halbjahr sowohl bei besonderen Geburtstagen von Sangesbrüdern wie auch aus dem traurigen Anlass der Trauerfeier für ihr Ehrenmitglied Werner Marquart sowie öffentlich bei der Spendenübergabe für die brandgeschädigten TuS-Sportler. Konzertauftritte gab es während der Chorreise in der Warnemünder Kirche, beim Erntedank in der Michaeliskirche und mit dem schon zur Tradition gewordenen Herbstkonzert auf Finkenwerder.

In den Konzerten und auf seinen Reisen wird der Chor musikalisch immer von den Musikerinnen und Musikern des Salonorchesters begleitet, die den Sängern der Harmonie im Laufe der Zeit schon als Teil der Chorfamilie gelten!

Uwe Hansen

Gesangverein Germania Finkenwärder 1884 e.V.

Ein ruhiges Jahr mit Konzertabschluss in Marmstorf



Das Jahr 2023 war für die Germania ein sehr ruhiges Jahr. Durch zahlreiche gesundheitliche Ausfälle konnte der Chor an den geplanten Auftritten in der ersten Jahreshälfte nicht teilnehmen. Aus diesem Grund nahm Chorleiter Carsten Creutzburg dann auch, in Absprache mit dem Vorstand, Änderungen in den Stimmen vor, so das zukünftig überwiegend 3-stimmig gesungen wird.

Nach der Sommerpause bereiteten die Sänger sich in Übungsabenden auf Auftritte im Herbst und Winter vor. Dazu gehörte der gemeinsame Auftritt mit

dem Frauenchor Frohsinn beim Erntedankkonzert unter der Leitung von Kazuo Kanemaki. Im Dezember ist der Gesangsverein von den Liederfreunden Marmstorf zu einem gemeinsamen Weihnachtskonzert in der Auferstehungskirche in Marmstorf eingeladen. Mit den Liederfreunden verbindet die Sänger eine langjährige Freundschaft, zu denen mehrere wunderschöne gemeinsame Konzerte gehören.

Der Chor wünscht allen eine sinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Peter Bersuch

Wir feiern
40. Geburtstag,
Sie bekommen
das Geschenk!

**40 €
Gutschein**
ab 149 € Warenwert

**100 €
Gutschein**
ab 399 € Warenwert

Einzulösen bis zum 31.12.2023.
Keine Barauszahlung, nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

LÜHR OPTIK GmbH
Finkenwerder · Steendiek 18
T. 040. 742 58 84 · lühr-optik.de
SEIT 40 JAHREN FÜR SIE DA

LÜHR
O-OPTIK

RUDELOFF
AUTOMOBILE

Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service
Autorisierter Mercedes-Benz Service

Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH
Köterdamm 30
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31
info@rudeloff-automobile.de

Finkwarder Danzkring
»Lünborger Siet« e.V.

Lust auf Tanz und Musik?

Auch dieses Jahr ist wieder in Windeseile vorangeschritten. Wenn die Aktiven vom Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. zurückblicken, entdecken sie in diesem Jahr viele schöne Momente, tolle Auftritte und eine wunderbare gemeinsame Zeit als Verein.

Der »Danzkring«, wie kurz auf Finkenwerder genannt wird, steht für die plattdeutsche Sprache, Brauchtum und Trachten Finkenwerders. Gezeigt wird dies bei Auftritten und Umzügen durch bunte Folkloreprogramme mit Musik, Schauspiel, Sprache, vielen Tänzen und Liedern.

Diese Tradition soll auch zukünftig erhalten werden, wie Tobias Dierks beschreibt:



„Jederzeit sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die Freude am Tanz und Gesang haben oder gern in einer Gruppe Musik machen möchten. Wer Lust auf sportliche Bewegung hat, gerne singt oder ein Instrument spielt (Akkor-

deon, Geige, Blasinstrument), sollte uns einfach einmal besuchen und sich selbst von unserer großartigen Gemeinschaft überzeugen. Wir üben jeden Donnerstag von 19:45 bis 21:45 Uhr in der Aula der Stadteilschule Finkenwerder und

heißen alle herzlich willkommen. Für Fragen stehen wir dir jederzeit unter 0170 881 03 86 zur Verfügung. Und zu Schluss noch: Genießt die besinnliche Zeit im Rahmen eurer Freunde und Familien und kommt entspannt ins neue Jahr.“



FREIRAUM ENTDECKEN

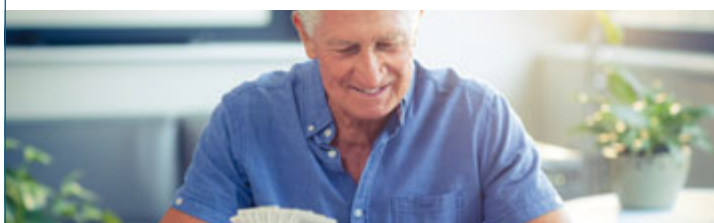
SENIOREN WOHNEN IN FINKENWERDER

- seniorengerechte und attraktive Grundrisse
- barrierearm
- moderne Ausstattung
- gepflegtes Ambiente
- Aufzug
- Hausnotruf bei Bedarf
- regelmäßige Veranstaltungen
- Wohnberechtigungsschein erforderlich

Lassen Sie sich vormerken oder informieren Sie sich in einem persönlichen Beratungsgespräch!



Norderschulweg



Finkenwerder Norderdeich

T 040 311 86-600
E info@fwheg.de
fwheg.de





Ava, Jumi, Liya, Marike, Miro der Klassen 3a und 3b erzählen:

Seit Februar haben sich unsere beiden Klassen mit dem Bilderbuch rund um die Maus „Frederick“ beschäftigt. Unser Ziel war es, Frederick als Mini-Musical zur Einschulung vorzuführen.

Zuerst haben wir in unserer Projektwoche das Buch gründlich gelesen, das Bühnenbild gestaltet und die Masken und Kostüme gebastelt. Danach haben wir uns überlegt, wer welche Rolle übernehmen könnte. Neben den Erzählern und den Schauspielerinnen und Schauspielern auf der Bühne gab es den Chor und die Instrumental-Gruppe. Wir haben uns die Instrumente selbst zu den Liedern ausgesucht. Wir hatten sechs verschiedene Instrumente, die während des Musicals gespielt wurden.

Mit unserer Musiklehrerin, Frau Schuldt, ha-



Die dritten Klassen führen das Kindermusical Frederick auf

ben wir dann zuerst in den einzelnen Gruppen geübt. Als das alles gut klappte, haben wir mit allen geprobt. Das war manchmal ganz schön anstrengend, hat uns aber auch viel Spaß gemacht.

Endlich kam der Tag der Aufführung. Gleich nachdem wir in die Schule gekommen sind, haben wir unsere schwarzen Hosen und die weißen T-Shirts angezogen und unsere gebastelten Maus-Masken aufgesetzt. Wir waren ganz schön aufgeregt und hatten Lampenfieber. Frau Schuldt hat mit uns in der Klasse Aufwärmübungen zum Chorsingen gemacht. Dann machten wir uns auf den Weg zur Bühne.

Die Erzähler und die Schauspieler kamen über den Hintereingang auf die Bühne. Alle anderen gingen durch den Auedrachen. Der

war schon voll mit Erstklässlern, den Eltern und Verwandten besetzt. Die Instrumentalkinder suchten sich ihre Instrumente und der Chor versammelte sich vor der Bühne.

Nach der Begrüßung öffnete sich der Vorhang. Die Schauspieler traten auf die Bühne und die Erzähler hielten ihr Mikrofon in der Hand und begannen die Geschichte vorzutragen. Wir anderen sangen und spielten. Die Erstklässler schauten gebannt zu. Am Ende gab viel Applaus von allen!

Nach dieser Vorstellung haben wir das Stück gleich noch einmal am Nachmittag für unsere Eltern und die anderen Klassen aufgeführt. Unseren beiden Klassen hat es viel Spaß gemacht! Vielen Dank, liebe Frau Schuldt, für deine Unterstützung!

Wir freuen uns auf das nächste Theaterstück.

Klassenfahrt „light“

An der Aueschule dauern Klassenfahrten seit jeher fünf Tage, von Montag bis Freitag. Die letzte Abschlussfahrt der 4. Klasse konnte wegen Terminschwierigkeiten jedoch nur an drei Tagen stattfinden, trotzdem wurde gemeinsam viel erlebt und es war eine „runde Sache“.

Aufgrund der Erfahrung mit der Terminfindung wurde beschlossen, mit den Zweitklässlern eine Kurzreise zu unternehmen und eine Fahrt nach Hoisdorf von Montag bis Mittwoch gebucht. Praktischerweise schloss sich die Parallelklasse diesen Plänen an und buchte von Mittwoch bis Freitag in derselben Woche, so dass zwei Kolleginnen, die in beiden Klassen arbeiten, gleich dabeibekommen konnten.



Alle erhofften sich davon in erster Linie weniger Heimweh, wenn schon nach der ersten Nacht gesagt werden kann: „Morgen bist du wieder zu Hause“ anstatt: „Du musst noch drei Tage durchhalten.“

Und so war es tatsächlich: Nur ein einziges weinendes Kind, und das ließ sich sehr schnell beruhigen.

Trotzdem haben alle alles erlebt, was in Hois-

dorf sonst in vier Tagen gemacht werden kann: Wandern zum etwa zwei Kilometer entfernten Spielplatz, im Wald Höhlen bauen, den Niedrigseilklettergarten ausgiebig nutzen, Fußball und Kicker spielen, eine aufregende Nachtwanderung machen und grillen.

Außerdem wurde der kleine „Hoisdorfladen“ aufgebaut, in dem jedes Kind seine 10 Cent „Taschengeld“ sehr günstig für Süßigkeiten ausgeben konnten.

Eine insgesamt schöne Klassenfahrt, die auch noch den Vorteil hatte, dass auch die Lehrer nicht vier, sondern nur zwei kurze Nächte hatten. Fazit: Diese Form der Klassenfahrt kann von den Beteiligten nur weiterempfohlen werden. Und danach, wenn alle Kinder wissen, was sie erwartet, kann die nächste Fahrt auch wieder für fünf Tage geplant werden.



Bauen mit Lehm in Wilhelmsburg



Unter spitzen, weißen Zeltedächern entstanden im August und September in der Bahnhofspassage in Wilhelmsburg viele große und kleine Bau- und Kunstwerke aus Lehm. Die Klasse 4a der Aueschule beteiligte sich an dem Projekt „Bauen mit Lehm für Groß und Klein“ des Hamburger Vereins Bunte

Kuh e.V. Diese kostenlose Baukunst-Aktion, die schon seit über 20 Jahren in verschiedenen sozialen Brennpunkten in Deutschland durchgeführt wird, lässt innerhalb von mehreren Wochen eine frei modellierte Skulpturen-Landschaft von bis zu vier Metern Höhe entstehen. Ziel des inklusiven Projektes ist, im sinnlich-kreativen, kommunikativen Bauprozess Räume der Begegnung zu schaffen.

Projektleiter Nepomuk Derksen erklärte den Kindern der Klasse 4a vorab, dass die wach-



senden Mauern der riesigen Lehmskulpturen alle auf fantasievollen Modellen von Kindern basieren. Anschließend konnten sie entscheiden, ob sie an dem Bau einer großen Skulptur, wie beispielsweise einem Elefanten mit vier Ohren, mitwirken oder lieber ein selbsterdachtes Modell aus Lehm entwerfen wollten.

Egal wofür sich die Schüler*innen der 4a entschieden, alle waren dabei und fasziniert von dem Baumaterial Lehm. Viele kamen mit ihren Familien nach Abschluss des Mitmach-Projekts wieder nach Wilhelmsburg zu einer einwöchigen Ausstellung, in der die großen Skulpturen bestaunt und beklettert werden können.

Ferienbetreuung/Sommerferien in der Aueschule

Auch in den Sommerferien 2023 wurden wieder zahlreiche Kinder in den Ferien betreut.

In der Zeit von 06.00 – 18.00 Uhr standen den Kindern Erzieher und Honorarkräfte zur Seite. Sinnvolle Freizeitgestaltung, erreicht durch zahlreiche Angebote, stand im Vordergrund. So wurde ein Mittagessen angeboten, mit den Kindern gemeinsam aufgedeckt und nach dem Essen die Tische gereinigt. Schon vor den Ferien wurde mit den Kindern gemeinsam ausgewählt, was es zu essen gibt.

Zum Spielen auf dem attraktiven Außengelände der Aueschule bot sich der Bolzplatz,

die Kletterkugel, der Fahrzeugpark, der Wasserspielfeld und, und, und an. Mit den Fahrzeugen –Dreiräder, Go-Kart, Roller und Racer – wurden Geschicklichkeits-Parcours absolviert und das Gelände der Aueschule erkundet. Die Fahrzeuge wurden auch geputzt und gepflegt.

Daneben konnte die Sporthalle, der Clubraum, die Bücherei, Klassenräume und der Auedrachen genutzt werden. Selbst wenn das Wetter schlecht war, fiel allen eigentlich immer etwas ein: Zum Beispiel Räume einmal anders kennenzulernen, als während der Schulzeit mit Unterricht.

Es wurde gemeinsam gekocht, gespielt, gelacht und gebastelt. Dazu gehörten auch gemeinsames Einkaufen und die Zubereitung der Spei-

sen in kleinen Gruppen. Obstsalate, Crash-Eis, Kuchen oder Kekse standen auf dem Speiseplan der Kinder ganz oben. Es war für jeden etwas dabei und die Zeit wurde nicht lang.

Ausflüge gehörten ebenfalls mit dazu. Besuche auf dem Wochenmarkt wurden mit frischen Obstsalaten abgerundet und in der Bücherhalle konnten die Kinder in Ferienruhe stöbern und finden. Der Besuch in der Inselperle durfte auch nicht fehlen, das Angebot dort konnte ausprobiert und kennengelernt werden.

Alles in allem stand in den Ferien viel Zeit zur Verfügung, um endlich all die Dinge zu tun, durchzuführen und zu machen, für die im Regelbetrieb einer Schule sonst keine Zeit ist. Ferien halt. Danke an alle, die zur Ferienbetreuung an der Aueschule beitragen haben!

Kickern im Clubraum

In der Zeit von 13.00- 14.00 Uhr haben die Schüler und Schülerin der Aueschule eine Mittagspause. In dieser Zeit können sie Mittagessen im Auedrachen und betreut spielen auf dem Außengelände oder in den Klassenräumen. Es stehen viele Angebote zur sinnvollen Pausengestaltung zur Verfügung.

In diesem Rahmen fand im Club-Raum ein von Schülerinnen der vierten Klassen orga-



nisiertes Tischfußball-Turnier statt. Aufgeteilt in Klassenstufen (erste und zweite /

dritte und vierte Klassen) wurden mehrere Durchgänge angeboten.

Dazu war vorher viel zu erledigen: Werbeplakate malen, Pläne zur Durchführung gestalten und dann auch SchiedsrichterIn sein. Insgesamt nahmen 16 Kinder, jeweils zu zweit, an dem Turnier teil. Mit großem Eifer wurde gespielt und angefeuert. Daneben wurden Fotos von den Kindern selbst gemacht, es wurde fair gespielt und alle hatten großen Spaß.

Sieger sind eigentlich alle. Alle freuen sich auf das nächste Mal und nutzen die Zeit zwischen den Turnieren zum Üben am Kicker-Tisch.



Westerschule
FINKENWERDER

Inklusive Grundschule mit
Vorschulklassen | Ganztagschule

Tel 040. 428 88 37-0
Fax 040. 428 88 37-22

Start ins neue Schuljahr!



Wie im Fluge vergingen die sechswöchigen Sommerferien, in denen auch der ein oder andere Regenschauer die freien Tage begleitete.

Auch in den Ferien wurde in der Westerschule geputzt, aufgeräumt, gewerkelt und kopiert, denn die Vorbereitungen für das neue Schuljahr lief in vollem Gange. Alle freuten sich auf die Einschulung der Erstklässler – und auch auf die vielen neuen Vorschüler.

Dieses Jahr wurden beide Jahrgänge vierzünftig und die Aufregung war dementsprechend größer. Alle Gäste sollten sich an den wichtigen Einschulungstagen wohlfühlen und einen fröhlichen Schulstart erleben. Dafür musste einiges geplant werden und viele



unterstützende Hände mitwirken. Die Erstklässler wurden zuallererst von Pastor Thorsten Pachnicke in der Kirche empfangen und der Sprung ins Schulleben wurde behutsam eingeleitet und schützend begleitet. Alle Kinder konnten gestärkt den „Sprung wagen“, zumal die Lehrerinnen und Lehrer dabei halfen. Er führte sie direkt ins Finkennest, in dem die Schulleitung schon auf alle Gäste wartete. Frau Pape begrüßte die Westerschulbesucher*innen und stellte zudem die neue stellvertretende Schulleitung, Frau Drees, vor. Und danach ging es auch schon los mit einer spaßigen Inszenierung auf der Finkennestbühne.

Die 4b hatte extra ein Theaterstück unter der Leitung von Frau Werner einstudiert, um alle vier ersten Klassen willkommen zu heißen. Es fehlte den Viertklässler*innen nicht an Phantasie, Witz und Charme und erste „Lacher“ lockerten die aufgeregte Stimmung auf. Danach kamen alle Erstklässler*innen auf die Bühne, um mit ihren Lehrer*innen ihre neuen Klassenräume zu erobern.

Auch am nächsten Tag flachte die aufgeregte



Stimmung an der Westerschule nicht ab, denn die Vorbereitungen für die Einschulung aller Vorschüler*innen liefen bereits. Es wurde wieder dekoriert, geschmückt, gebacken und geprobt. Denn auch hier galt es, den neuen Schüler*innen einen unvergess-

lichen Einschulungstag zu ermöglichen. Langsam füllten sich das Finkennest mit aufgeregten und gespannten Kindern. Kein Wunder beim ersten Mal in der Schule... „Ui-iii, das macht mir ein komisches Grummeln im Bauch“, erzählte Fritz den Vorschülern auf der Finkennestbühne. Sein Freund der Elefant half ihm dabei, alle Sorgen wegzupusteten und auch die Vorschüler*innen pusteten, was das Zeug hielt. Wie gerufen kam



dann die 2c und begrüßte alle mit einem coolen Rap. Auch ein Tanz durfte nicht fehlen und die Klassen 2a und 2b brachten richtig Stimmung in das Nest. Beeindruckt hat zum Schluss ein „Cup Song“, bei dem die 2c Becher im Rhythmus über und auf den Tischen tanzen ließen. Die Vorschüler*innen und Eltern staunten nicht schlecht. Für die Vorschüler*innen kam nun der wohl aufregendste Schritt: allein auf die Bühne zu gehen, die Lehrerin das erste Mal richtig zu sehen und danach mit der Klasse gemeinsam in den Klassenraum zu gehen.

An dieser Stelle danken wir noch einmal allen „Muffinspendern*innen“ und Mitwirkenden ganz herzlich!

Herbstsingen

Die Herbstferien begannen kurz nach dem gemeinsamen Herbstsingen der Westerschule und wurden damit durch ein schönes Gefühl des Zusammenhalts und der Gemeinschaft eröffnet. Am letzten Schultag vor den Ferien kamen alle Klassen, die Schulleitung, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Eltern, Großeltern und Geschwister zusammen, um dem Herbstsingen unter der Leitung von Vita Lach zu lauschen. Es

herrschte trotz des regnerischen Wetters eine besinnliche Stimmung und die einzelnen Darbietungen der unterschiedlichen Klassen bekamen einen besonderen Rahmen. Von Liedern sowie Tänzen bis hin zu Gedichten, konnten die Besucher*innen die gesamte Palette eines musikalischen Unterrichts kennenlernen und genießen. Auch wurden Lieder von der gesamten Schulgemeinschaft im Finkennest gesungen. All die Kinderstimmen der Westerschüler*innen zusammen zu hören, war für alle eine große Freude!



So geht ein herzlicher Dank an alle Akteure und insbesondere an Vita Lach, die das Singen wieder super organisiert und geleitet hat. Alle freuen sich bereits auf das nächste Jahreszeitensingen im Winter!

Physik zum Anfassen

Bei einem Experimentiertag für Schüler*innen bei der DESY konnte die 4a im Schülerlabor zum Thema „Luft und Vakuum“ tolle Experimente durchgeführt. Für diese Vakuumexperimente wurden die Schüler in kleine Gruppen eingeteilt. Anschließend wurden die Experimente eigenständig aufgebaut und



durchgeführt. Während der Experimente waren die Laborbücher, die am Anfang des Praktikums verteilt wurden, ständiger Begleiter der Schüler und Schülerinnen. In den Büchern wurden der Aufbau und die Durchführung der Versuche beschrieben. Damit sie das »Warum« auch eigenständig herausfanden, stand ihnen eine Informationsmappe zur Verfügung. Wenn die Fragen dennoch zu knifflig schienen, half einer der Betreuer auf dem Weg zur Lösung weiter. Unter vielen anderen tollen Experimenten, fanden die Schüler diese am spannendsten:

„Die Magdeburger Halbkugeln“

„Was passiert mit einem Luftballon im Vakuum?“

„Wie dreht sich ein Windrad im Vakuum?“

„Hört man eine Klingel auch im Vakuum?“

„Glüht ein Glühdraht auch im Vakuum?“

Auf der Rückfahrt zur Westerschule wurde



noch viel über diesen Tag gesprochen und für die Zukunft für den Sachunterricht wünschten sich die Schüler „immer“ solche faszinierenden Experimente.

Sommerfest

„Nichts in der Welt wirkt so ansteckend wie Lachen und gute Laune.“
(Charles Dickens)

Das diesjährige Sommerfest der Westerschule konnte ziemlich gut von Dickens Aussage überzeugen, denn überall liefen vergnügte und glückliche Kinder und Erwachsene umher. Auch das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite und lockte viele Besucher*innen auf den Schulhof. Für das leibliche Wohl war durch das Kuchen- und Salatbuffet gesorgt, da viele Eltern unterschiedlichste Spezialitäten gezaubert hatten und der Elternrat ausreichend Getränke zur Verfügung stellte.



Die verschiedenen Spielstationen boten zudem viel Abwechslung: In der Turnhalle wurde die Hüpfburg erobert, dahinter flogen die Gummistiefel weit durch die Luft, ehrgeizig wurde versucht Wurflöcher, Zielscheiben oder Stäbe zu treffen und am anderen Ende

schepperten die Dosen.

Die Stationen „Hau den Lukas“ und „Erbsenschlagen“ waren für viele eine kleine Herausforderung, die aber gut gemeistert wurde und flinke Hände stellten neue Rekorde bei „Schaub das Glas“ auf. Eine weitere Attraktion war es, sich in



Windeseile zu verkleiden, um dann mit viel zu großen Schuhen ein Rennen anzutreten. Allein schon das Zusehen bereitete gute Laune.

Die Pfadfinder waren wie immer ein toller Anlaufpunkt für Feuerbegeisterte und Stockbrotliebhaber und bei der Feuerwehr durfte sich der Einsatzwagen von Innen und Außen angeschaut werden.

Knifflig wurde es beim „Bälle Mikado“, während alle Schüler*innen ihren Gleichgewichtssinn auf der Slackline unter Beweis stellen konnten. Aber das war noch nicht alles. Einen Ruhepol bot der Stand der Inselperle, denn dort wurden hübsche Armbänder geknüpft und auch am Schmöckerstübchen gab es gute Gründe zum Verweilen. Den Kindern wurden hübsche Motive ins Gesicht gezaubert und die Arme mit glitzernden Bildern verziert. Zu guter Letzt lief das Glücksrad vor dem Kreuzbau heiß und stattete alle Westerschüler*innen mit tollen Gewinnen aus.

Die sehr aufwendige Organisation dieses gelungenen Sommerfestes wurde wieder mit Bravour vom Elternrat übernommen.

Fazit: An diesem Sommerfest erkannte man wieder einmal mehr, was die Schulgemeinschaft zu leisten im Stande ist, wenn alle an einem Strang ziehen.

Schach bei Kindern zunehmend beliebter

Mittwochs findet in der Westerschule immer der Schach-Tag statt. Dann geht es vor allem um clevere Züge für Damen, Könige oder Läufer, aber auch um



die richtige Taktik oder das gezielte Mattsetzen.

Darüber hinaus haben alle ein großes Ziel: 2024 zur Schachschule zu werden. Diese externe Auszeichnung fehlt noch auf Finkenwerder. Wobei es in der Westerschule an schachbegeisterten Kindern in keiner Weise fehlt. Eher im Gegenteil: Es kann leider nur ein Teil der Kinder in den beiden vorhandenen Kursen untergebracht werden, obwohl immer mehr Anmeldungen eingehen.

An Turnieren haben die Kinder schon teilgenommen. Was auch noch wichtig ist: Die Ausstattung im Schmöckerstübchen ist vorbildlich und daher hat die Schule sehr gute Chancen, diese Anerkennung im nächsten Jahr zu erhalten.“ Silke Schwartau

Neue Instrumente für die Schule durch Upcycling



Upcycling im großen Stil für den Musikbereich

Die Idee, ein Upcyclingprodukt aus einem sehr guten und mittlerweile sehr teuren Plattenwerkstoff anzufertigen, drängte sich regelrecht auf, als die einst für die Schule angefertigten Möbel, bekannt unter dem Namen „SIGGI“, entsorgt werden sollten. Aus den Siggis wurden Cajóns. Das sind Kisten, auf denen drauf sitzend, getrommelt wird. Ein Cajón hat zwei Schlagflächen, die unterschiedlich stark sind und sich deshalb



Eine kleine Ausstellung unserer neuen, farbenfrohen Instrumente

in der Tonhöhe unterscheiden. Durch den Einbau einer Stahlsaiten erhält es seinen charakteristischen, schnarrenden Klang.

Teamarbeit:

Bei dem Cajónbauprojekt arbeiteten die Schüler:innen im Team und hatten Gelegenheit, den Umgang mit den dafür benötigten Werkzeugen und Handmaschinen auszuprobieren und zu erlernen.

Bohren, Senken, Schrauben, Fräsen, Schleifen, Wässern, Beizen, Ölen und die Endmontage der Instrumente waren wesentliche Bestandteile der handwerklichen Erfahrungen.

Ergebnis:

24 Trommelkisten wurden für den Musikunterricht der Schule gefertigt, weitere 8 Stück haben sich die GTS-Kursteilnehmer aus dem 7. und 8. Jahrgang gebaut.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen

Schüler:innen und GTS-Teilnehmer:innen, die dieses Projekt mitrealisiert haben.

Robert Müller, Werkstattmeister der Stadteilschule Finkenwerder



Es muss schon genau sein. Die Aufgaben sind gut verteilt

Ausbildungsbotschafter in Jahrgang 8

Kurz vor den Sommerferien in der Projektwoche bekam der Jahrgang 8 im Rahmen der Berufsorientierung Besuch von ehemaligen Schüler:innen unserer Schule, die von ihren Übergangserfahrungen berichteten. So haben unsere Schüler einen direkten Einblick in die Ausbildungen der Sozialpädagogischen Assistenz, des Fachlageristen, des Elektrikers, des Handelsschülers, oder den Anforderungen in der Oberstufe erhalten und konnten viele Fragen stellen. Dies haben sie auch genutzt, da die ehemaligen Schüler:innen noch richtig „dicht dran“ waren. Dabei ging es nicht nur um den Beruf oder die schulischen Anforderungen, sondern auch allgemein um die veränderte Lebenswelt nach dem Verlassen unserer Schule. Beeindruckend für unsere Schüler:innen war der Lebensweg und Aufstieg insbesondere von einem ehemaligen Schüler unserer Schule, der sie vor über 15 Jahren verlassen hat und mittlerweile sein erstes Kind an unserer Schule hat. Für uns als Lehrkräfte war es auch interessant unsere ehemaligen Schüler:innen in der Rolle der berichtenden Außenstehenden zu erleben,



Alle Ehemaligen haben sich extra dafür Zeit genommen und sind von ihren Betrieben oder Schulen freigestellt worden.

die sich über das Verhalten mancher Schüler beschwerten und ihnen auch mal klar die Meinung gesagt haben („mit diesem Verhalten wärst du bei uns sofort rausgeflogen“). Schön zu sehen, wie reif sie geworden sind. Es hat richtig Spaß gemacht sich mit ihnen zu unterhalten.

Diese Veranstaltung wird nicht die letzte sein, denn alle ehemaligen 10-Klässler:innen haben ihre Bereitschaft bekundet wieder zu kommen.

Dirk Petersen, Fachleitung Berufsorientierung

Eine Traglufthalle für den Übergang

Bekanntermaßen ist am frühen Sonntagmorgen, den 19.02.23 die Turnhalle der Stadteilschule Finkenwerder komplett abgebrannt. Schwierige Zeiten für den Sportunterricht, sind die Hallenzeiten in der Gorch-Fock-Halle doch nicht ausreichend und auch die sportlichen Aktivitäten in der Aula oder dem Theaterraum längst kein vollwertiger Ersatz.

Von den Sommerferien bis zum Herbst konnte noch viel Sportunterricht an der frischen Luft stattfinden. Nun wird das Wetter stets schlechter und es wird kälter draußen. Daher freuen wir uns umso mehr, dass die angedeuteten Überlegungen zu einer Übergangslösung umgesetzt werden und zeitnah eine Traglufthalle aufgestellt werden soll. Diese bietet dann die zweite Sporthallenfläche und alle Klassen können wieder richtigen Sportunterricht erhalten.

Thorben Gust, Schulleiter

Un intercambio a muchos niveles - Ein Austausch auf vielen Ebenen

Nachdem die Stadtteilschule Finkenwerder im Mai Schüler:innen aus Spanien in Hamburg begrüßen durfte, ging es im Mitte Juni für zwölf unserer Schüler:innen in die Familien ihrer Austauschpartner:innen in das malerische Dorf Vejer de la Frontera. Das Programm in dem weißen, idyllischen Ort, Nähe der Atlantikküste in Andalusien und seiner Umgebung trugen zur Weiterentwicklung und Selbständigkeit unserer Schüler:innen bei, so halfen wir in einem Renaturierungsprojekt mit, in dem es um Wassermanagement ging. Der Austausch der unterschiedlichen Kulturen erweiterte den Horizont beider Schulgruppen und trug dazu bei, den nördlichen und südlichen Teil Europas zu verbinden.



Die Schüler:innen erhielten Einblicke in die spanische Tanztradition



Nach einem Workshop in El Palmar spazierten wir zum Leuchtturm von Trafalgar

So besuchten die SchülerInnen eine Flamenco-Werkstatt, in der die spanische Tradition des Tanzes vermittelt wurde, und Jugendliche mit türkischem Hintergrund brachten ihre tänzerischen Traditionen zum Ausdruck.

Der Austausch wurde von der Europäischen Kommission finanziert. Dies ermöglichte eine Reihe von Aktivitäten, etwa Surfen, Ausflüge und der Besuch der römischen Ruinen bei Baelo Claudia, die unseren Schüler:innen nicht nur Spaß, sondern auch die Themen Kultur und Nachhaltigkeit näherbrachten. Die entstandenen persönlichen Verbindungen bieten zudem die Möglichkeit auch in Zukunft in Kontakt zu stehen.

Wir freuen uns darauf, den Austausch auch den nächsten jungen Finkenwerder-Generationen zu ermöglichen.

Olivia Morillo Castrillon (Erasmuskoordinatorin)
Bärbel Navarro (Fachleitung Spanisch)

Helfende Hände – Unterstützung für Eltern

„Kommunikation ist alles“

Als ehrenamtlich tätige Familienhelferin der Helfenden Hände weiß Heves Döner worauf es ankommt: „Für viele Eltern ist es manchmal nicht leicht, den Kontakt zur Schule zu halten und gemeinsam mit den Pädagog:innen zum Wohle des eigenen Kindes im Gespräch zu sein.“ Dabei spielen sprachliche Hürden, Unsicherheit und Ängste eine große Rolle, so die Mutter von drei Kindern. Seit diesem Sommer unterstützt Heves Döner gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen Eltern und auch Schüler:innen der Stadtteilschule Finkenwerder: Sei es mit einer offenen Sprechstunde für Eltern, einem Pausenangebot für Kinder und Jugendlichen, Hilfe beim Elternabend und bei anderen Gesprächen oder als Begleitung bei Behördengängen, das Engagement von Heves Döner und den Familienlots:innen ist groß: „Wir könnten uns auch vorstellen, einmal im Monat ein Treffen für Familien zu organisieren.“ Damit Ideen wie diese in Zu-



kunft realisiert werden können, werden aber noch Träger für die Helfenden Hände in Finkenwerder gesucht: „Wir möchten uns gerne weiterentwickeln und wachsen,“ so Heves Döner, „deshalb sind Interessierte, die Teil der Helfenden Hände werden möchten ebenfalls willkommen. Fremdsprachenkenntnisse sind dabei ausdrücklich erwünscht“. Zu den helfenden Händen gehören u.a. Heves Döner, Ivonne und Madelen Pieper, Mulla Keskin und Andreas Grenda.

Nadine Gräser, Fachleitung Deutsch

helfendehaende@stsfkw.de

Platz 2 und 3 beim Natex-Wettbewerb



Hurra, die STS-Finkenwerder darf endlich wieder experimentieren.

Die Klassen 7a und 7c haben im vergangenen Schuljahr mit verschiedenen Aufgaben überaus erfolgreich am NATEX-Wettbewerb teilgenommen. NATEX steht für „Naturwissenschaftliches Experimentieren“. Dabei bearbeiten die SuS alleine oder in Kleingruppen zwei Themen aus den Bereichen Biologie, Chemie oder Physik. Der Aufgabenwettbewerb der Behörde für Schule und Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung richtet sich an alle naturwissenschaftlich interessierten Schüler:innen der Klassen 4 bis 10 aller Schulformen.

Das erste Thema war eher chemisch und lautete: „Alles in Butter? Tausensassa Milch ...“.



Die Schüler zeigten ihr Können bei der Ermittlung des Fettgehaltes von Schlagsahne oder Haferdrink oder durften auf verschiedenste Art und Weise Joghurt herstellen.

Das zweite Thema des NATEX-Wettbewerbes kam aus dem Bereich Biologie: „Ich sehe was, was du nicht siehst“.



Hierbei sollten die SuS den „Blinden Fleck“ experimentell herausarbeiten und dabei die Faktoren Farbe, Größe und Form verändern. Außerdem wurde das Gesichtsfeld des Menschen im Vergleich mit Tieren thematisiert.

380 Arbeiten wurden von Stadtteilschülern (Klasse 5 bis Klasse 10) eingereicht. Dabei bekamen 290 SuS eine Teilnahmeurkunde mit „teilgenommen“, 87 SuS erreichten 3. Platz, 11 SuS den 2. Platz und 3 SuS den 1. Platz.

Vier SuS der Klasse 7a haben den 3. Platz errungen, während zwei SuS der 7c sogar den 2. Platz schafften.

Einfach toll, wir gratulieren und wünschen viel Glück für den nächsten Wettbewerb.

S. Altunaydin, Fachlehrer Biologie und Chemie

Das Wetter spielte mit: Sporttag am GymFi



So sieht es aus, wenn sich alle für den Sport vorbereiten

Zwei Dinge müssen bei diesem Event erfüllt sein: Jede Klasse verkleidet sich passend zu einem selbst gewähltem „Motto“ und, jede:r hat sein Sportzeug dabei. Fast die ganze Schule ist beim Sport- und Spielefest des GymFi dabei, das Anfang des neuen Schuljahres stattfindet.

Die Veranstaltung startet mit einem Schau-
laufen der Jahrgänge Das spielt sich so ab,

fläche. Bunt und originelle Verwandlungen als Süßigkeiten und Obst sowie Gemüse auf Beinen, die Deutsche Bahn mit einer nachgespielten Verspätung, sehr sehr düstere Gestalten, eine actionreiche Verfolgungsjagd inklusive Polizeiauto (aus Pappe) folgen.

Anschließend gab es Dehn- und Aufwärm-
übungen für alle Sportler:innen. Die Ober-
stufenschüler:innn des Sportprofils helfen

Klasse erhalten. Die „klassischen“ Diszipli-
nen des Sportfestes Werfen, Weitsprung und
Laufen sind nicht bei allen beliebt, dennoch
strengen sich alle an. Jede und jeder gab al-
les, hier messen sich alle miteinander und
versuchen ihre Leistungen zu steigern. Nach
anstrengenden Langstreckenrenne und
Klassenstaffeln ist die Schüler-gegen-Leh-
rer-Staffel als abschließender Höhepunkt



dass sich zuerst alle Jahrgänge entlang des
Rasens nebeneinander aufreihen. Eine be-
sondere Begrüßung kommt den Fünftklä-
ssler:innen zuteil, die das erste Mal dabei
sind. Schon geht es los: Musik wird laut
abgespielt, die passend zum jeweiligem
Klassenmotto ausgesucht ist. Dann laufen
die Klassen nacheinander in ihren Ver-
kleidungen zu ihrer Musik quer zur Rasen-

jedes Jahr bei der Durchführung des Sport-
festes und sind eine verlässliche Unterstüt-
zung der Sportlehrer:innen. Sie leiten die
Warm-up Übungen an, messen Weiten und
Zeiten. Die Wettkämpfe und Klassenturniere
füllen den ganzen Vormittag.

In den Disziplinen Handball, Basketball und
Volleyball sind die Turniere hochemotional,
denn den Siegerpokal will am Ende jede

dran. Auch dieses mal gewinnt die Schü-
ler:innenstaffel. Diese Siegesserie scheint
nicht enden zu wollen. Gratulation.

Ein großer Dank für das Gelingen des Events
geht an die Cafeteria-Helfer:innen für die
Verpflegung, und das Technikteam für die
Musikauswahl und -beschallung und natür-
lich an die Sportlehrkräfte, die alles hervor-
ragend vorbereitet haben.

Ai

Schüler:innen des GymFi reisen zum ersten Mal nach Spanien

In der Woche vor den Herbstferien 2023 war es soweit: der Gegenbesuch als Teil des bereits vor der Coronapandemie angebahnten Schüleraustausches mit Las Rozas de Madrid, einem Vorort der spanischen Hauptstadt, konnte stattfinden. Fun Fact: In Las Rozas trainiert die spanische Fußballnationalmannschaft der Männer. 14 Schüler:innen des 10. Jahrgangs flogen, in Begleitung der Spanischlehrkräfte Carsten Böge Fumero und Nicole Bauer, von Hamburg nach Madrid, um ihre Austauschpartner:innen für sieben Tage zu besuchen. Da sie an einem Samstag ankamen, gab es zunächst ein individuelles Programm innerhalb der Gastfamilien. So hatten einige Schüler:

innen die Möglichkeit erste Sehenswürdigkeiten in Madrid kennenzulernen, wie zum Beispiel den weltberühmten (Floh-) Markt el Rasto.

Ab Montag gab es dann ein gemeinsames Programm: Bei einer kleinen Tour durch das Zentrum von Madrid bestaunten die Schüler den Palacio Real mit seinen wunderschönen Gärten und erfuhren von Miguel, einem Kunstlehrer der GymFi-Partnerschule IES Federico García Lorca, was das Innovative an der bronzenen Reiterstatue von König Philipp IV., die sich auf der Plaza del Oriente vor dem Palast befindet, ist. Später erläuterte Miguel im Museo Reina Sofia die Entstehungsgeschichte und

die Symbolik, die sich hinter dem Meisterwerk Guernica von Pablo Picasso verbirgt.

Am Dienstag fuhren die Schüler mit dem Bus in die nahegelegene Stadt Segovia, um dort das weltberühmte römische Aquädukt zu bestaunen und im Alcázar von der großen Bedeutung der Stadt für die spanischen Geschichte zu erfahren.

Mittwochs gab es eine Waldwanderung, zum sagenhaften Sitz Philipps IV. führte, von wo aus er die Bautätigkeiten eines Klosters beobachten konnte, dessen Bau er in Auftrag gegeben hatte. Anschließend wurde im beschaulichen Ort San Lorenzo de El Escorial das aus der Ferne gesehene Kloster in seiner majestätischen Größe bestaunt.

Glücklicherweise schloss der diesjährige Zeitraum für den Spanienaustausch den spanischen Nationalfeiertag, den 12. Oktober mit ein, so dass viele

unserer Schüler:innen die Möglichkeit hatten, die Feierlichkeiten in der Hauptstadt live mitzuerleben.

Freitag ging es dann aus dem hochsommerlichen Madrid zurück ins geliebte Hamburger Wetter. Für die Ferien hatten die deutschen Teilnehmer:innen den Auftrag, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben, in der sie einen sogenannten critical incident reflektieren und wissenschaftlich erklären. Dabei geht es darum, kulturelle Unterschiede, die während des Austausches bemerkt wurden, zu analysieren. Diese Arbeiten können einen Beitrag dazu leisten, aus Schüler:innen, verständnisvolle und tolerante Weltbürger:innen zu machen.

Die Spanischfachschaft freut sich sehr auf eine Fortsetzung dieser tollen Gelegenheit für den Schüler:innen!

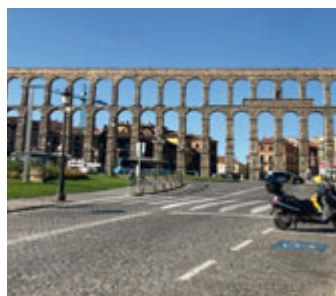
Bau



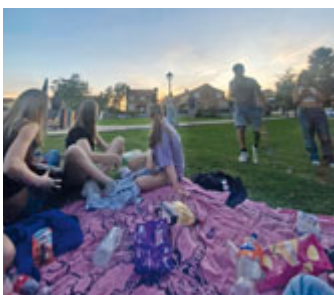
El Palacio Real en Madrid



La Fiesta Nacional



El acueducto de Segovia



Picknick am Wochenende



En Madrid



GYMNASIUM FINKENWERDER



TERMINE AM GYMFI

GUCK DOCH MAL REIN

TAG DER OFFENEN TÜR am GymFi
20.01.2024 • 10:00 – 13:00 Uhr

SNUPPERUNTERRICHT FÜR 4. KLÄSSLER
in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
08.11.2023 • 14:30 – 16:00 Uhr

GYMFI-FORUM
Informationen über unsere Schule • Bibliothek im GymFi
14.11.2023 • 19:00 – 20:30 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT in St. Nikolai
20.12.2023 • 19:00 Uhr

ANMELDEWOCHE KLASSE 5 am GymFi
05.02. – 09.02.2024

www.gymfi.de



Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57
www.nak-finkenwerder.de

Regelmäßige Gottesdienste
sonntags um 10.00 Uhr
mittwochs um 19.30 Uhr



Neuapostolische Kirche
Gemeinde Finkenwerder



Annica Nemack
Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
CMD-Therapie

Alle Kassen

Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Hausbesuche

ac europa **ac europa**
ac europa gmbh

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.
Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89
Telefax: (040) 890 48 52 · www.ac-europa.de



Ulex-Apotheke

Sebastian Buchholz e.K.
Apotheker

Steendiek 8
21129 HH-Finkenwerder
Tel. 040 / 742 17 10
Fax 040 / 742 17 116

Jetzt neu:
Bestell-App



Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr
durchgehend geöffnet
Sa. 8.00-14.00 Uhr

www.ulexapotheke.de

Schlangen und ein Krokodil im Bodemann-Heim

Für den 22. August hatte der Freundeskreis Bodemann-Heim sich eine besondere Überraschung für die Bewohnerinnen und Bewohner überlegt und einen »Fahrenden Zoo« eingeladen, der einige seiner Tiere vorstellte.

Nachdem die Wagen des Zoos vor dem Bodemann-Heim ankamen, wurde sofort mit dem Aufbau der Gatter begonnen und die Tiere in ihre entsprechenden Gehege gebracht. Bestaunt werden konnten Schildkröten, ein Stinktier, mehrere Schlangen und ein kleines Krokodil. Alpakas und Ziegen konnten sogar gestreichelt werden.

Zuerst kamen die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem ersten Obergeschoss an die Reihe, nach einer Pause begann dann die Vorstellung für das zweite Obergeschoss. Besucher waren ebenfalls eingeladen, und so kamen zusätzlich Familienangehörige mit Kindern und Enkelkindern in den Genuss dieser besonderen Veranstaltung.

Der Zoobesitzer stellte die einzelnen Tiere vor und erklärte, wie alt sie sind und woher sie stammen. Er ging mit den einzelnen Tieren herum, die Heimbewohner durften sie anfassen und wer wollte, konnte sich die Schlangen sogar um den Hals legen. Tatsächlich gab es einige Mutige, die dies auch taten. Genauso



bei den jüngeren Besuchern – sie fanden besonders die Schlangen aufregend, hatten keinerlei Berührungsängste und legten sie sich mutig um den Hals.

Eine besondere Veranstaltung, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Bodemann-Heims mit großem Interesse und viel Begeisterung aufgenommen wurde. Der Freundeskreis bedankte sich dafür besonders herzlich bei dem Heim-Personal und den vielen Helferinnen und Helfern, ohne die der Freundeskreis das alles nicht hätten durchführen können.

Alwin Stegemann



Mutprobe: Schlangen in die Hände nehmen

Heimatvereinigung und junge Leute, geht das?

Natürlich geht das!!! Die Heimatvereinigung steht allem Neuen aufgeschlossen gegenüber und freut sich über neue Mitglieder jüngeren und mittleren Alters, die mit frischen Ideen das Vereinsleben beleben wollen oder einfach nur an den jetzigen Angeboten teilhaben möchten.

Los geht es! Am 1. Juni werden wir vom Busunternehmen »Peter-Reisen« abgeholt und Busfahrer Oliver wird uns vier Tage gut gelaunt und informativ durch Mecklenburg-Vorpommern begleiten. Am späten Vormittag des ersten Tages erreichen wir das Seebad Warnemünde und genießen dort auf ganz unterschiedliche Weise unseren Aufenthalt. Weiter geht es in das örtliche Dierhagen ins Hotel, in dem wir herzlich empfangen und in die Zimmer eingeteilt werden, wir anschließend ein tolles Abendbuffet genießen und uns auf das Programm der nächsten Tage freuen. Für den nächsten Tag steht eine Tagestour über die schönste aller

such der Dörfer Born und Wieck, deren wunderschön reetgedeckte Kapitänshäuser mit ihren großartigen Haustüren und herrlichen Gärten immer eine Augenweide sind. Die schöne Seebücke in Zingst steht für viele unserer Gruppe genauso auf dem Programm, wie eine Rast in einem beschaulichen Restaurant. Nach einem Tag voller interessanter Eindrücke endet dieser Tag am reichlich gedeckten Buffet. Superlecker!

In den nächsten Tagen lockt die Natur. Nach einer Kutschfahrt durch den »Darßer Urwald« legen wir eine Rast ein, bewundern die Leuchttürme oder die Ostsee. Zurück durch den 4700 Hektar großen Wald besteigen wir unseren Bus, um in Prerow einen gemütlichen Kaffee zu trinken oder zu shoppen. Die bunten Haustüren werden übrigens auch hier hergestellt. Als wunderbaren Abschluss der Reise genießen wir eine spannende Boddenfahrt mit dem »MS Baltic Star«. Zuletzt werden wir mit dem Blick auf Schwäne, Fischreiher und Wildschweine mit ihren Frischlingen belohnt. Ein zauberhafter Anblick! Unsere Heimfahrt ist geprägt von all den schönen Eindrücken, netten Begegnungen und lustigen Momenten. Eine schöne Reise!

Birgit Wulf



Halbinseln, Fischland-Darß-Zingst, auf dem Plan. Natürlich mit Be-

Wer kennt die Buttflagge?

In seinen Tagebüchern (1874-1931) schrieb der Werftbesitzer Julius Carsten Wriede (16.08.1844-10.08.1931) am 24. August 1921 folgendes:

In seinem 83. Lebensjahre verstarb der Seefischer Cornelius Schacht, ein redlicher und kluger Mann, unbestechlich und wahrhaftig, aber sehr hartköp-

fig. Ich ließ ihm zu Ehren die Buttflagge setzen.

Wir würden gern wissen, wie die Buttflagge aussah, welche Bedeutung sie hatte und ob noch eine dieser ehemals auf Finkenwerder gebräuchlichen Flaggen vorhanden ist.

Helmut Vick -

Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.

Position des Schriftführers wird frei!

Wie schon im letzten Kössenbitter mitgeteilt, wird der jetzige Schriftführer der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V., Thomas Rübke, bei den Vorstandswahlen im Februar des kommenden Jahres für den Sitz des 2. Vorsitzenden kandidieren.

Uwe Hansen, der derzeitige 2. Vorsitzende wird sich aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl stellen, möchte aber als Beisitzer dem Verein weiter verbunden bleiben und mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Die Heimatvereinigung würde

sich freuen, wenn sich schon jetzt ein Kandidat oder eine Kandidatin melden würde, um sich im Februar 2024 zur Wahl zu stellen. So hatte es übrigens auch Thomas Rübke getan, als er sich 2022 zur Wahl stellte. Dass er nun als 2. Vorsitzender kandidiert, ist in der Freude an der Vereinsarbeit in der Heimatvereinigung und der Sinnhaftigkeit des Vereins begründet.

Und vor allem: Keine Hemmungen wegen einer Bewerbung. Der Vorstand beißt nicht und ist eine sehr harmonische, offene Gemeinschaft.



HECHT & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT



Headoffice Hamburg City
Elbchaussee 16
22765 Hamburg

Tel: 040 / 300 68 71 0
Fax: 040 / 300 68 71 999

Fachkanzlei für Arbeitsrecht

Ihre Experten bei Kündigung und Abfindung

Büro Hamburg Süderelbe
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg

mail@kanzlei-hecht.de
www.kanzlei-hecht.de

Bundeskanzler Scholz und Präsident Macron zu Besuch bei Airbus in Finkenwerder

Am 9. Oktober hießen Bundeskanzler Scholz und sein Kabinett den französischen Staatspräsidenten Macron und seine Minister offiziell bei Airbus in Finkenwerder willkommen. Dieser Programmpunkt läutete die deutsch-französische Kabinettsklausur in Hamburg ein.



Die deutsch-französische Zusammenarbeit war Airbus von Beginn an ins Stammbuch geschrieben, und seit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags vor 60 Jahren ist das Unternehmen ein Schlüsselement in den Beziehungen zwischen den Ländern. Die Tatsache, dass beide Regierungen das Airbus-Werk als Auftakt für ihre Klausur wählten, spricht Bände.

Die Regierungschefs besichtigten eine A320-Produktionshalle und die Kabine eines A321XLR-Testflugzeugs und gewannen so Einblicke in ein breites Spektrum der Verkehrsflugzeugproduktion. Im Anschluss trafen sich Scholz und Macron mit Mitarbeitern, Auszubildenden und Betriebsräten.

„Emmanuel und ich sind uns einig: Wir wollen, dass Airbus seine einzigartige Erfolgsgeschichte fortschreibt. Unsere Gespräche mit Auszubildenden von Airbus haben gezeigt, wie sie dazu beitragen, die deutsch-französische Zusammenarbeit Tag für Tag mit Leben zu erfüllen.“, so Bundeskanzler Olaf Scholz über den Besuch bei Airbus.

Guillaume Faury, Airbus CEO, und René Obermann, Chairman of the Board of Directors, Airbus SE, begrüßen Emmanuel Macron, Staatspräsident der Französischen Republik, Olaf Scholz, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Brigitte Macron, Ehefrau von Emmanuel Macron und Britta Ernst, Ehefrau von Olaf Scholz (v.l.n.r.).



Präsident Macron und Bundeskanzler Scholz im Gespräch mit dual Studierenden und Auszubildenden.

Berufsausbildung ganz weit vorn – ein neuer Rekordjahrgang bei Airbus in 2023

Ob als ITler, in den technischen Bereichen oder mit wirtschaftlichem Schwerpunkt: Airbus sucht Talente in allen Bereichen. Die Stellen für Ausbildung und ein Duales Studium mit Ausbildungsstart im Sommer 2024 sind ab dem 1. Juli online.



Ob Flugzeuge, Helikopter oder Raumfahrt. Mit über 60 unterschiedlichen Ausbildungsangeboten bietet Airbus über alle Geschäftsbereiche vielseitige Möglichkeiten für den Berufseinstieg in eine spannende Arbeitswelt.

In diesem Jahr kamen zum bestehenden Angebot zwei neue Studiengänge (Master of Eng. Luftfahrttechnik und Financial Management & Controlling) und ein neuer Ausbildungsberuf (Industriemechaniker) dazu. Diese Entwicklung zeigt, dass Airbus als Unternehmen die Zukunft wie auch die Berufswelt der Luft- und Raumfahrt kontinuierlich weiterentwickelt.

Ob als ITler, in den technischen Bereichen oder mit wirtschaftlichem Schwerpunkt: Airbus sucht Talente in allen Bereichen. Die Stellen für Ausbildung und ein Duales Studium mit Ausbildungsstart im Sommer 2024 sind online.

Der Standort Hamburg sucht:

Ausbildung:

- Fluggerätmechaniker FR Fertigungstechnik (d/m/w)
- Fluggeräteelektroniker (d/m/w)
- Fachinformatiker Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse (d/m/w)
- Mechatroniker (d/m/w)
- Industriekaufleute (d/m/w)
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik (d/m/w)
- Werkfeuerwehrmann (d/m/w)

Duales Studium:

- Bachelor of Engineering Flugzeugbau (Entwurf und Leichtbau)
- Bachelor of Engineering Flugzeugbau (Kabine)
- Bachelor of Engineering Ingenieurwesen Mechatronik Dual Schwerpunkt Produktions- und Automatisierungstechnik

- Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science Maschinenbau und Produktion
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science Informatik
- Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre Vertiefung International Management
- Bachelor of Science Logistics Management
- Bachelor of Science Maschinenbau und Master of Science Luftfahrttechnik
- Bachelor of Science Maschinenbau und Master of Science Luft- und Raumfahrtstechnik
- Bachelor und Master of Science Informatik-Ingenieurwesen
- Bachelor und Master of Science Elektrotechnik
- Master Data Science
- Master of Science IT-Sicherheit

Diese Halle setzt neue Maßstäbe

Airbus hat in Hamburg am 30. August die neue Halle 259 für die Ausrüstungsmontage der A321XLR eingeweiht. Ein bedeutender Schritt für das Unternehmen, den Standort und die Hansestadt.

Diese Halle kann sich sehen lassen. Größer als ein Fußballfeld, Automatisierung und Digitalisierung auf allen Ebenen und jede Menge Freiraum für die Mitarbeitenden: Mit der neuen Ausrüstungsmontagehalle für die A321XLR leistet Airbus in Hamburg Pionierarbeit.

Rund 300 Menschen feierten am Mittwoch, den 30. August die offizielle Einweihung der neuen Halle 259. Darunter auch der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Peter Tschentscher und die Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt, Anna Christmann.

„In Hamburg setzen wir gern neue Maßstäbe“, so Peter Tschentscher im Rahmen des Events. „Wir können stolz darauf sein, dass die Montage der A321XLR hier in Hamburg auf Finkenwerder startet.“ Das Flugzeug habe eine besondere Bedeutung für die Anbindung an die Welt. „Damit verknüpft sich natürlich die Hoffnung auf Direktflüge aus Hamburg in die USA oder nach Asien“, so Tschentscher.

Airbus in Hamburg sei bereit, Horizonte zu öffnen, sagt André Walter, Chef der zivilen Flugzeugproduktion von Airbus in Deutschland. „Eine neue Halle für ein neues Programm, das ist ein toller Schritt für uns.“ Die Einweihung sei ein großer Moment für ganz Airbus und habe Signalwirkung für die gesamte A321XLR-Fertigungskette an den anderen Standorten. „Alles in dieser Halle ist hochgradig digitalisiert und automatisiert.“

„Die Investition in die A321XLR-Ausrüstungsmontage



am Standort Hamburg ist ein wichtiger Schritt hin zur Transformation der Luftfahrt Richtung Klimaneutralität“, ergänzte Anna Christmann, Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt. Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass das effizienteste Flugzeug der Welt in Hamburg gebaut wird. Die neue Fertigungshalle mit einer 3.000 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage auf dem Dach liefere den überzeugenden Beweis, dass Wettbewerbsfähigkeit, Industrialisierung und Klimafreundlichkeit Hand in Hand gehen können. „Die Verbindung von Hochtechnologie und Klimaschutz ist der Bundesregierung

wichtig.“ Es sei schön zu sehen, dass genau das hier in Hamburg passiere. „Auf dem Weg zum klimafreundlichen Fliegen geht Airbus engagiert voran.“ Die Themen, die Airbus sich auf die Fahnen geschrieben habe, würden auch in Zukunft von der Bundesregierung unterstützt, versicherte Anna Christmann.

Innovative Technologien, viel Licht, großzügige und ergonomisch durchdachte Bauplätze, kurze Wege und moderne Pausen- und Sozialräume. Bei der Planung der neuen Halle standen die Menschen, die hier arbeiten, erkennbar im Mittelpunkt. Kein Wunder, sie wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden konzipiert.

A321XLR: Auf dem Weg zur Zertifizierung



Meilenstein auf dem Weg zur Zertifizierung: Am 5. Oktober führte ein A321XLR-Testflugzeug (XLR steht für „eXtra Long Range“) einen sogenannten Passagier-Erlebnisflug mit 200 Airbus-Mitarbeitenden unter den typischen Betriebsbedingungen einer Fluggesellschaft durch. Die Passagiere gehörten damit zu den ersten, die den Komfort der A321XLR während des sechsstündigen Fluges unter simulierten realen Bedingungen erleben konnten, bevor sie im kommenden Jahr in Dienst gestellt wird.

Das Flugzeug wurde dabei mit 30 Prozent nachhaltigem Kraftstoff betrieben. Alle Airbus-Flugzeuge sind heute bereits für Flüge mit bis zu 50 Prozent nachhaltigem Flugkraftstoff an Bord zertifiziert.

Die Messung von Passagierfeedback zum Kabinenkomfort im Rahmen solcher Flüge ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Verifizierung und Validierung der A321XLR. Damit wird gewährleistet, dass das Flugzeug bei der Indienststellung für Airbus-Kunden im Jahr 2024 vollständig ausgereift ist.

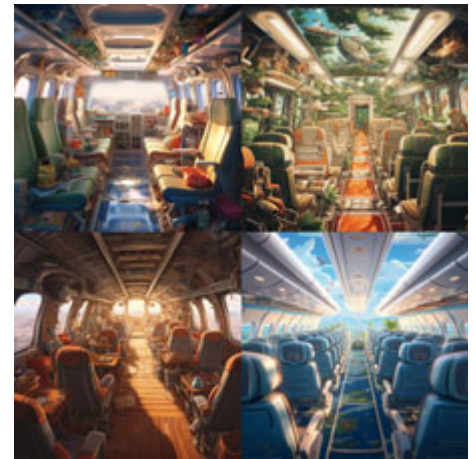
Kabine der Zukunft dank künstlicher Intelligenz?

Die Stadt Hamburg richtete in diesem Jahr die Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit aus. Airbus war erstmals auf dem Einheitsfest vertreten und präsentierte sich dort besonders digital.



Mit dem „Tag der deutschen Einheit“ am 3. Oktober feiert Deutschland die Wiedervereinigung von 1990. Hamburg hat in diesem Jahr den Vorsitz im Bundesrat und richtete damit traditionell auch die Feierlichkeiten zum Natio-

nalfeiertag aus. Neben einem Festakt in der Elbphilharmonie fand in der Hamburger Innenstadt am 2. und 3. Oktober ein öffentliches Bürgerfest statt, das den Veranstaltern zufolge rund 700.000 Menschen besuchten. Airbus nahm auf Einladung der Hamburger Senats-



kanzlei erstmals an dem Einheitsfest teil. Alle Geschäftsbereiche - Commercial Aircraft, Helicopters und Defence and Space - präsentierten sich auf dem Employment-Marketing-Truck vor Ort und stellten das Unternehmen in seiner ganzen Vielfalt vor. Dabei zeigte Airbus, was durch digitale Anwendungen bereits heute im Flugzeugbau möglich ist: So konnten die Besucherinnen und Besucher am Stand einen virtuellen Rundgang durch eine moderne A350-Kabine vornehmen oder erfahren, wie mit Hilfe von Digitalisierung die Kabinenorganisation weiterentwickelt werden kann. Und welches Potenzial Künstliche Intelligenz (KI) für beispielsweise das Kabinendesign haben kann, zeigte eine spielerische Anwendung einer KI-Software. Die Gäste konnten am Stand über einige wenige Stichworte neue Flugzeugkabinen designen.

Family & Friends Festival 2023 bei Airbus in Finkenwerder



Auch die Finkwarder Speeldeel war dabei

Ein rundum gelungenes Wochenende: Rund 40.000 Menschen, darunter Airbus-Beschäftigte und deren Familien und Freunde, kamen am 2. und 3. September mit dem öffentlichen Personennahverkehr auf das Werksgelände in Finkenwerder und feierten bei bestem Sommerwetter ein fröhliches Family & Friends Festival. Ein buntes, von Mitarbeitenden für Mitarbeitende gestaltetes Unterhaltungsprogramm, vielfältige und informative Fachbereichsstände, zahlreiche geöffnete Ausstellungshallen und nicht zuletzt das abwechslungsreiche Gastronomie-Angebot sorgten für unvergessliche Einblicke in die Airbus-Welt und bleibende Erinnerungen bei den Besuchern. Über den Kulturkreis Finkenwerder wurden auch 800 Eintrittskarten in die Nachbarschaft verteilt.

VON FINKENWERDER.
FÜR FINKENWERDER.

SPD
Finkenwerder

IHRE ABGEORDNETEN IM BEZIRK:



Carina Oestreich
Bezirksabgeordnete



Sergej Balbuzki
Regionalausschuss,
Unterausschuss Bau



David Dworzynski
Bezirksabgeordneter



Patricia Maciolek
Regionalausschuss



Patrick Grommes
Regionalausschuss



John Henry Ebbeke
Regionalausschuss



Nadine Neubauer
Regionalausschuss



Daniel Gadhof
Regionalausschuss



Carsten Jüttemann
Regionalausschuss,
Unterausschuss Bau



Jörn Tietzel
Regionalausschuss,
Unterausschuss Bau



Tom Jungblut
Unterausschuss Bau

Die Oole Wach wird renoviert!
Das Büro ist daher geschlossen,
wir sind aber erreichbar:
Tel.: 0151-176 411 85
post@spd-finkenwerder.de
oder über unserer Website,
Facebook und Instagram:



**Soziale
Politik für
Dich.**

Aus den Vereinen

Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.,

Nach der Saison 2023

Zurückblickend war es für die Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V. ein Kraftakt, die Monate des Jahres, in denen der „Landrath“ für Gästefahrten zugelassen ist, zu bewältigen. Aber es ist einmal mehr gelungen!

Warum Kraftakt? Anders als in vielen anderen Vereinen bedarf es für den Unterhalt eines Objekts, das als maritimes Denkmal gilt, einer Mindestzahl von Mitgliedern mit bestimmten Qualifikationen. Dazu zählen bei einem Schiff in erster Linie solche, die mit amtlicher Erlaubnis ein Schiff dieser Größe auch mit Passagieren verantwortlich führen dürfen. Eine zwar verständliche Auflage, bei der sich aber der in Deutschland ganz allgemein beklagte Mangel an Fachkräften auch für die Traditionsschifffahrt und damit für die Freunde des Landraths bemerkbar macht. Die Befähigung, Erlaubnis und die Anerkennung der Stiftung Hamburg Maritim und des Vereins, auf dem Landrath als Schiffsführer eingesetzt zu werden, haben momentan immerhin fünf Mitglieder.

In der Praxis zeigt sich jedoch schnell, dass es oft Gründe gibt, die verhindern, dass die Schiffsführer eine Tour fahren können. Denn der Einsatz erfolgt, wie bei allen Mitgliedern des Vereins, auch in dieser höheren Verantwortung immer „pro bono“ – also ehrenamtlich und ohne Honorar. So zeichnet sich, allein schon aus zeitlichen Gründen, die Gefahr ab, das Traditionsschiffe nicht mehr wirtschaftlich auskömmlich genutzt werden können.

Diese Gefahr hat auch die Eigentümerin des „Landrath Küster“, die Stiftung Hamburg Maritim, erkannt. Sie ist dabei, eine „Akademie“ zu gründen, auf der die unterschiedlichen Befähigungen für den Betrieb von Traditionsschiffen erworben werden können. Das dürfte in naher Zukunft besonders auch für jüngere Vereinsmitglieder und Interessenten, die auch als Sportschiffer segeln können, spannend werden.

Rückblickend muss aber auch erwähnt werden, dass es bei den



Freunden des Hochseekutters Landrath Küster sehr viele Männer und Frauen gibt, die dem Verein, über den Job als Crewmitglied hinaus, mit ihren beruflich oder als Hobby erworbenen Fähigkeiten helfen, das Schiff zu erhalten. Dass zeigt sich immer dann, wenn der Kutter – wie kürzlich wegen eines Lecks – unvorhergesehen und schnell aufgesplitt werden muss und sich dabei beispielsweise die Gelegenheit bietet, den Unterwasseranstrich zu erneuern. Dem Verfasser dieses Berichts ist es ein besonderes Bedürfnis den Mitgliedern im Namen des gesamten Vorstandes auch für diese Bereitschaft zu danken: „Wir erhalten gemeinsam eines der wenigen Zeugnisse des großen maritimen Erbes und der Fischerei, einer maritim handwerklichen und seemännischen Tradition. Darauf dürfen wir mit Recht etwas stolz sein.“

Dass es sich lohnt, beweist das große Interesse des Publikums, das der Verein auf seinen Gästefahrten oder auch bei Veranstaltungen wie dem Hamburger Hafengeburtstag, während der Kieler Woche und auf den Sail-Events in Bremerhaven oder Rostock erlebt.

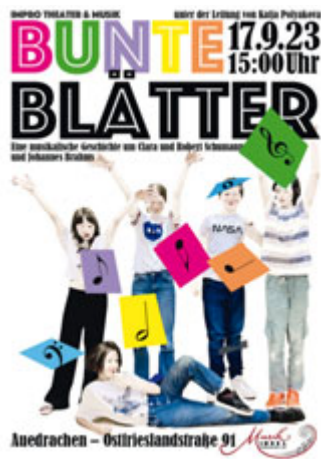
Uwe Hansen



Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Illustration: Heike Prange
01.12.2023	Freitag	18.30	Gewerbeverein – gegenüber vom „Inseltreff“	
02.12.2023	Samstag		–	
03.12.2023	Sonntag	11.00	1. Advent – St. Nikolai - Kirche	
04.12.2023	Montag	18.30	ASB – Butendeichsweg 2	
05.12.2023	Dienstag	18.30	Familie Bartsch, Wohnanlage Focksweg 61	
06.12.2023	Mittwoch	17.30	„Der Nikolaus kommt“ Streuobstwiese IAS, Süderdeich 11	
		18.30	Frauenchor Frohsinn, Kloster Karmellzelle, Norderkirchenw.	
07.12.2023	Donnerstag	18.30	Familie Behrens, Brack 10	
08.12.2023	Freitag		–	
09.12.2023	Samstag	18.30	Familie Ribitzki-Glimm, Sandhöhe 18	
10.12.2023	Sonntag	11.00	2. Advent – St. Nikolai-Kirche	
11.12.2023	Montag	18.30	Familie Rudolph, Ploot 4	
12.12.2023	Dienstag	18.30	Familie Schmidt, Alte Aue 11	
13.12.2023	Mittwoch	18.30	Nak-Finkenwerder, Fkw. Norderkirchenweg 57	
14.12.2023	Donnerstag	18.30	Landrath Küster – Köhlfleet-Museumshafen	
15.12.2023	Freitag	18.30	Peter und Regina Matthies, Schotstek 52	
16.12.2023	Samstag	18.30	Sabine und Jens Rickert, Rudolf-Kinau-Allee 26	
17.12.2023	Sonntag	17.00	3. Advent – St. Nikolai-Kirche	
18.12.2023	Montag		–	
19.12.2023	Dienstag	18.30	Haspa - Hamburger Sparkasse - Fkw. Norderdeich 92	
20.12.2023	Mittwoch	17.30	DRK Kita Uhlenhoffweg, Uhlenhoffweg 7	
21.12.2023	Donnerstag		–	
22.12.2023	Freitag		–	
23.12.2023	Samstag		–	
24.12.2023	Sonntag	15.00	Heilig Abend - St. Nikolai-Kirche	
		17.00	Christvesper mit Kantorei - St. Nikolai-Kirche	
		23.00	Besinnliche Gospelnacht - St. Nikolai-Kirche	

Die Musikinsel – so bunt wie die Blätter im Herbst

Am Sonntag, den 17. September 2023, fand die einmalige und exklusive Aufführung des Musiktheaterstückes „Bunte Blätter“ im Auedrachen statt. Das Musiktheaterstück über Clara und Robert Schumann und ihre Freundschaft zu Johannes Brahms war von den mitwirkenden, schauspielenden Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit Ekaterina Polyakova, der 1. Vorsitzenden der Musikinsel, entwickelt worden. Die Aula der Aueschule war sehr gut besucht und das Publikum schenkte den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern ebenso wie den kleinen und großen Musikanten große Aufmerksamkeit und kräftigen, lange anhaltenden Applaus. Auch abseits der Bühne waren die beteiligten Mädchen und Jungen aktiv. So gestalteten und



produzierten sie eigens einen Kalender über starke Frauen. Dieser kann über die Musikinsel Finkenwerder erworben werden und eignet sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk. Bei Interesse gerne eine Mail schreiben an:

info@musikinsel-finkenwerder.de

Gute Nachrichten – Sponsoren gefunden

Gute Nachrichten gibt es aus dem Bereich Sponsoren. Für zwei Kinder aus der Ukraine fanden sich Menschen, die ihren Musikunterricht zahlen. Anna Berezchko und Nikita Koren freuen sich sehr darüber und bedanken sich herzlich bei den Finkenwerder Familien für die großzü-

gige finanzielle Unterstützung. Wollen auch Sie helfen? Zwei weitere Kinder, die Zwillingsschwester von Nikita, Maria, und Yehor Kramarenko warten noch auf ein kleines (Weihnachts) Wunder. Bei Interesse und Fragen bitte eine Mail schreiben an katja_poljakova@yahoo.de.



Foto: Isabel Joekel

Neues Angebot für Kinder mit Förderbedarf

Nicht nur ein neues Gesicht, sondern auch ein neues Angebot bietet die Musikinsel seit dem Herbst. Isabel Joekel unterrichtet in ihrer Kleingruppe Integrative Musikalische Früherziehung alle Kinder, die Freude am Entdecken der Hörwelten haben. Ausdrücklich richtet sich dieses Angebot auch an Kinder mit besonderen Förderbedarfen, zum Beispiel in Feldern der Wahrnehmung, der Konzentration, der Kommunikation, der emotionalen sowie der allgemeinen Lernentwicklung. Zusätzlich besteht das Angebot Musikalische Einzelförderung, welche nach den individuellen Möglichkeiten des Kindes zum Beispiel den Bereich Blockflöte oder Klavier, aber auch Gesang, Klangimprovisation und gestaltendes Sprechen mit aufnimmt. Isabel Joekel ist seit mehr als 20 Jahren an der heilpädagogischen

„Raphael-Schule“ in Hamburg-Klein Flottbek als Lehrerin tätig. Begleitend unterrichtet sie dort Kinder und Jugendliche nach ihren individuellen musischen Möglichkeiten. Sie freut sich sehr, ihren Unterricht in Finkenwerder anbieten zu können und hofft auf zahlreiche Kinder, die sie unterrichten darf. Das Angebot „Integrative Musikalische Frühförderung“ findet dienstags von 16.00 bis 16.45 Uhr in einem privaten Musikraum in Finkenwerder statt und eignet sich für Kinder ab 5 Jahren. Die Gebühr beträgt 50 Euro im Monat. Die „Musikalische Einzelförderung“ kann ebenfalls dienstags zwischen 14.00 und 19.00 Uhr (30 min. / 70 Euro monatlich) stattfinden. Mehr Informationen gibt es auf der Website www.musikinsel-finkenwerder.de oder direkt bei Isabel Joekel unter **040/8901187**.

Dringend gesucht: Neue*r Erste*r Vorsitzende*r

Ebenfalls auf ein (Weihnachts)Wunder wartet die Musikinsel selbst. Denn noch immer sucht der Verein eine Nachfolgerin für Ekaterina Polyakova, die zum Jahresende ihren Posten als 1. Vorsitzende aus beruflichen Gründen abgeben wird. Sie wird weiterhin als Klavierlehrerin tätig sein, doch aufgrund zahlreicher Engagements und anderer Projekte, fehlt die Zeit, sich ausreichend um die Vereinsarbeit zu kümmern. Daher brauchen wir Ihre Hilfe! Ob es nun interessierte Eltern oder Großeltern sind oder andere musikbegeisterte Menschen aus Finkenwerder, spielt

keine Rolle. Wichtig ist allein, dass die oder der neue 1. Vorsitzende ein Herz für Musik im Allgemeinen und für Finkenwerder im Besonderen hat. Sie oder er würde den Verein nach außen präsentieren und das musikalische Miteinander auf Finkenwerder mitgestalten. Natürlich steht man nicht alleine da, sondern erhält Unterstützung vom 2. Vorsitzenden, Lars Schott, und von den Mitgliedern des Vereins. Bei Fragen und Interesse schreiben Sie bitte eine Mail Raphaela Merz an info@musikinsel-finkenwerder.de. Ohne eine*n 1. Vorsitzende*n kann der Verein nicht weiter existieren.

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN

HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: info@woldmann.eu

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA



NEU – EINFACH UND SCHNELL PER SMARTPHONE BESTELLEN?

QR-Code scannen und APP auf das Smartphone laden



Bequem 24/7 bestellen und vor Ort abholen während der Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 07:00 – 13:00 Uhr
und Fr. 06:00 – 12:00 Uhr



Interview mit Isabel Joekel

MusikInsel: Liebe Isabel, herzlich willkommen bei der MusikInsel Finkenwerder! Du bietest seit diesem Schuljahr im Rahmen einer Kleingruppe „Integrative Musikalische Frühförderung“, aber auch „individuelle musikalische Einzelförderung“ an. Bitte stell dich kurz vor. Isabel Joekel:

Danke, es freut mich sehr, hier über mich und meinen künstlerischen Impuls zu erzählen. Von Kindesbeinen an musikalisch gefördert zu werden, war für mich ein großes Glück. Vieles, was ich daran erfahren und entwickelt habe, ist wie ein roter Faden, der untergründig durch so manche Lebenssturbulenz hindurchgetragen hat. Mit 17 verließ ich meine Heimat am Bodensee. In Hamburg spielte ich eine Zeit lang in einer Hafenkneipe Klavier, aber die Sinnsuche dieser Jahre trieb mich bald weiter. Nordirland, Toskana, Worpsswede... Mit 22 Jahren begann ich am damaligen „Musikseminar Hamburg“ Klavier und Gesang zu studieren, später schloss sich eine Ausbildung zur Erzieherin an. Seit über 20 Jahren bin ich an der heilpädagogischen „Raphael-Schule“ als Lehrerin tätig. Durch die Teilnahme am berufsbegleitenden Schauspielseminar des Tschechow Instituts Berlin gewann ich viele weiterführende Anregungen. So konnte ich in den letzten zehn Jahren vielfach für die Schüler*innen der 8. oder 12. Klasse Theaterstücke und die dazugehörige Musik schreiben, einstudieren und mit ihnen zur Aufführung bringen. Zuletzt habe ich dort 2021 den Musikbereich Unter- und Mittelstufe übernommen.

Isabel, du förderst seit vielen Jahren Kinder dieser Schule privat im musischen Bereich. Kannst du uns etwas über diese Arbeit erzählen?

Jedes Kind ist besonders und hört anders. Wenn ich mit einem Kind musikalisch zu arbeiten beginne, steht für mich stets die Herausforderung im Vordergrund, zu erlauschen was der nächste Entwicklungsschritt dieses Kind sein mag, damit ich

es dabei begleiten kann, diesen Schritt, auch durch eventuelle Widerstände oder Schwierigkeiten, zuversichtlich, freudig und mit Geduld zu vollbringen.

Jedes Kind und jegliche Art von Besonderheiten, Einschränkungen oder erschwerte Bedingungen etc. sind herzlich willkommen. Alle mitgebrachten Bedingungen bilden für mich lediglich einen Rahmen, machen aber nicht das Wesentliche eines Kindes oder des gemeinsamen Tuns und Arbeitens aus. Das Wesentliche des Musikalischen ist, das eben entstehen Wollende hören und entsprechend hervorbringen zu lernen. Der Mensch selbst ist im Grunde Musik. Wird er entsprechend wahr- und ernstgenommen, kann die musikalische Arbeit umso heilsamer wirken.

Die Ergebnisorientierung bzw. Leistungsorientierung unserer Zeit macht es den Kindern heute nicht leicht anzukommen im Hören, denn dieses hat mit dem Vertrauen auf etwas Unsichtbares zu tun, was sich erst noch zeigen wird. Das Schöpferische lebt stets im Situativen, Spielerischen, Werdenden, im Anfänglichen, nicht im fertigen Ergebnis, das dann auch noch von außen bewertet wird.

Wie arbeitest du genau?

In der „Integrativen Musikalischen Frühförderung“ arbeite ich vorrangig mit einfachen Klanginstrumenten aus Holz, Stein, Metall, zum Anschlagen oder Darüberstreichen, die von jedem Kind leicht zu spielen sind. Wir singen und bewegen uns viel, erfahren dabei im spielenden/hörenden Tun vielfältige Dynamiken von Klang, Stille, Verdichtung, Lösung, Heiterkeit und Ernst, Bewegung und Ruhe... Je jünger ein Kind, desto mehr lebt es mit seinem ganzen Leib, der selbst wie eine Art Instrument ist, in der Bewegung und in der Musik.

Bei der „Musikalischen Einzelförderung“ steht am Anfang oft die Frage: Was kann oder möchte ich für ein Instrument lernen? Das Interesse an der Musik ist da, aber nicht konkret. Dann ist

es besser, einfach mitten in der Musik, im Klingen und Lauschen, im freien Spielen und Singen anzufangen. In der Regel kristallisiert es sich im Laufe der Zeit heraus, wo es konkret wird, was wie kontinuierlicher geübt und intensiviert werden kann. Ob es zum Beispiel das Singen ist, die Blockflöte, das Klavier, die Klangimprovisation, oder ähnliches.

Gibt es eine besondere Anekdote aus deiner Arbeit?

Ja, da gäbe es viele. Ich habe zum Beispiel viele Jahre lang einen sehr intensiven Jungen mit Trisomie 21 unterrichtet. Er hatte sich nach einiger Zeit der Blockflöte für das Klavier entschieden. Zwei Jahre arbeitete er aus eigenem Willen unermüdlich und unerschütterlich an den ersten 8 Takten des C-Dur-Präludiums von J.S. Bach. Irgendwann wollte er unbedingt auch das Singen üben. Er entschied sich für „Freude schöner Götterfunken“. Nicht nur die Töne, jedes einzige Wort sollte rein, hell und klar zu vernehmen sein. Immer wenn wir es übten, legte er in tiefstem Ernst die rechte Hand auf sein Herz. Dann kam Corona. Zu Zei-

ten des Lockdowns übten wir am Telefon weiter. Schließlich war er einer derjenigen, die an jenem bestimmten Tag europaweit, mit tausenden anderen, vom Balkon herunter zur gleichen Zeit dieses Lied für die ganze Welt erklingen ließen.

Was ist Dir sonst noch wichtig, dass die Leserinnen und Leser über Dich wissen sollten?

Vielleicht dieses: Ich bin immer auf der Suche danach, was entstehen will. In diesem Sinne erweitere ich stetig meinen Fundus an Klanginstrumenten und Angeboten. Meiner Suche nach der Zukunft des Musikalischen habe ich den Namen HÖRWERK INNENTON gegeben. Vielleicht ergibt sich auch einmal eine Art Hör-Arbeit für Erwachsene oder eine Gelegenheit, das Improvisieren auf diesen besonderen Klanginstrumenten öffentlich zu zeigen...?

Wer mehr über Isabel und ihr Angebot für Kinder und Jugendliche erfahren möchte, sei gern auf die Website der MusikInsel verwiesen.

Texte:

Ekaterina Polyakova & Wiebke Pomplun



Neues Projekt in Planung

Nach dem Theaterprojekt ist vor dem Theaterprojekt. Kaum ist das eine abgeschlossen, sprudeln schon wieder Ideen und Energie für die Entwicklung eines neuen Stückes. Was bis zum Redaktionsschluss feststand war, dass es experimentell werden soll. Es soll an einen Zyklus namens „Musica ricercata“ des ungarischen Komponisten Gyorgy Ligeti angelehnt sein. Er lehrte von 1973 bis 1989 an der Hamburger Musikhochschule. Weitere Informationen wird es sicherlich im nächsten Kössenbitter geben.

Ein kultureller Rückblick

Das Kulturjahr 2023 neigt sich dem Ende und die „Altenwerder“, das Kulturschiff für Finkenwerder, kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Über das erste Halbjahr wurde bereits im letzten Kössenbitter berichtet.

Nach der Sommerpause wurde am Donnerstag, 31. August, durch Betätigung der Schiffsglocke, das neue Kulturprogramm eingeläutet. Die monatliche Jamsession, die bei freiem Eintritt immer am letzten Donnerstag des Monats stattfindet und die ebenfalls eine Erfolgsstory ist, hatte das Eröffnungsprivileg. Eine Veranstaltung, die sich großer Beliebtheit erfreut, was einerseits an der einzigartigen Schiffsatmosphäre liegt, aber auch an den Musikern, die eine hohe Qualität unterschiedlicher musikalischer Stilrichtungen auf die Bühne bringen. Die Altenwerder ist für Hamburger Musiker ein beliebter Treffpunkt für Jamsessions geworden. Und so endet das Kulturprogramm am 28. Dezember natürlich auch mit einer Session. Um den unterschiedlichen kulturellen Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden, war die Crew der Altenwerder

bemüht, ein vielfältiges Programm zu präsentieren. Insgesamt wird das Kulturschiff bis zum Jahresende 20 Veranstaltungen angeboten haben und anbieten. Dazu gehören Chan-

kenny stand auf dem Programm. Einzelne Veranstaltungen herauszuheben ist bei so einer Bandbreite naturgemäß schwierig und soll andere Veranstaltungen nicht schmälern, aber besondere Highlights waren der Chanson-Abend „Starke Stimmen“ mit Standing Ovation, die Gruppe „Dagefoer“ mit einer Mischung aus Folk, Jazz, Pop

mehr Publikum wünschenswert gewesen. Erfreulich ist aber, dass das Publikumsinteresse außerhalb Finkenwerders stetig größer wird. Bis zum Jahresende wird es weitere kulturelle Leckerbissen geben: Der Adventsbasar (9. Und 10. Dezember), eine musikalische Siegfried Lenz-Lesung (15. Dezember), eine plattdeutsche Lesung mit



Kammermusikabend mit Klavier und Oboe

sons mit Tiefgang oder klassische Musik genauso wie Konzerte unterschiedlichster Stilrichtungen, von Elektro Musik bis hin zu Bands mit Jazzeinflüssen, Groove – Funk – Soul – oder Weltmusik. Auch ein „Irischer Abend“ mit Guinness und Kil-

und Weltmusik, sowie die Gruppe „New Grooves“ mit Groove Jazz, Funk und Soul. Künstlerisch hochwertig war auch der Kammermusikabend mit Klavier und Oboe.

Für die eine oder andere Vorstellung wäre manchmal durchaus

Uwe Hansen, das Weihnachtskonzert des Chores „Mittensmang“, eine Kindervorstellung (26. Dezember) und natürlich Bingospaß, Umbüdeln und das Dampferquizz.

Der Verein „Kulturschiff für Finkenwerder“ sieht sich auch



GASTHAUS • Zur Post • Restaurant & Café

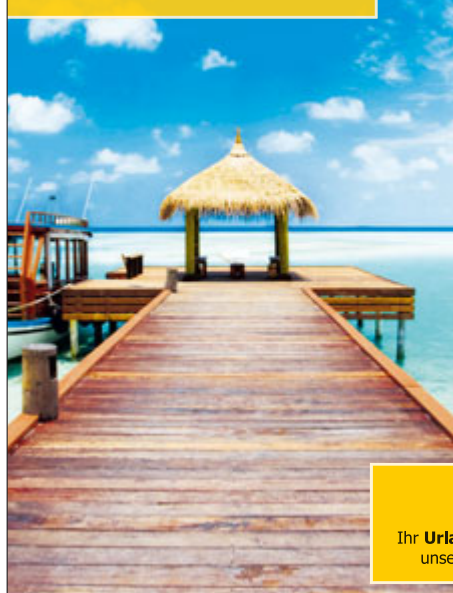
Warme Küche:
11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr

Spezialitäten:
Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –
21129 Hamburg - Cranz
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66

URLAUBSREIF?
Wir sind für Sie da!



Bei uns beraten Sie Experten
aus jedem Gebiet
Ihr Reiseland Globetrotter Reisebüro Team

Globetrotter Erlebnis GmbH
Globetrotter Reisebüro im Airbus Periport
Kreetslag 7 • 21129 Hamburg
Tel.: 040 743 89691
E-Mail: airbus@reiseland-globetrotter.de
www.reiseland-globetrotter.de

Ihr Urlaub ist
unsere Leidenschaft!

GLOBETROTTER
Reisebüro

REISELAND

Chansons mit Tiefgang



in sozialer Verantwortung. So wird das Schiff unentgeltlich für verschiedene, überwiegend musikalische Übungsabende zur Verfügung gestellt. Das Angebot wurde gern angenommen, weitere Termine sind aber zurzeit nicht mehr frei.

Für das Kulturjahr 2024 ist ein ähnliches Programm wie 2023 geplant. Dabei ist der Vorstand bemüht, Bewährtes beizubehalten, trotzdem Verbesserungen einzubringen und Neues anzubieten. So ist man unter anderem in Verhandlungen über ein originelles Marionetten/Puppentheater für Erwachsene, aber natürlich werden wieder jede Menge hochwertiger Konzerte stattfinden und auch die Kinder kommen nicht zu kurzkommen.

Das neue Kulturprogramm wird zum Jahresende in der Presse und im Flyer des Kulturschiffes vorgestellt. Wer will, kann sich aber auch unter

www.ms-altenwerder.de informieren oder den Newsletter abonnieren.

Zum guten Schluss geht der Dank des Vorstandes an die ehrenamtlichen Helfer des Vereins. Dass sind nicht nur die Mitglieder, die bei Veranstaltungen sichtbar sind, ob am Tresen, in der Küche, oder bei der Technik, sondern auch die vielen unsichtbaren Helfer. Sie arbeiten an der Instandhaltung und Sauberkeit des Schiffes und den Organisationsabläufen. Dank unseres guten Verhältnisses zu Finkenwerder Gewerbebetrieben wie zur „Schiffswerft von Cölln, Fa. Borchers“ sowie durch die Druckerei „WUS Siebdruck und Werbung“ erfährt der Verein viel Unterstützung. Hervorzuheben ist auch die Förderung durch den „Kulturkreis Finkenwerder“.

Hans Meckelholz



Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch
jederzeit bequem
online bestellen
bei:

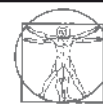
www.buecherfink.de

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPLOM-KAUFFRAU HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDICH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE

SPA & THERAPIE- ZENTRUM



ANKE NEUMEISTER
Heilpraktikerin & Osteopathin

Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73

www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de



Visitenkarten, Briefbogen, Flyer
Broschüren, Stempel, Blocks
Roll-up Banner, Aufkleber
Schilder- und Plattendruck
Konturfärsung
Autobeschriftung
Mousepads, Präsentationsmappen
Durchschreibsätze, Plakate
Kalender, Werbemittel
Prospekte, Etiketten
Logo- und Webdesign

040-742 78 74
info@graeserdruck.de



Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de

Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr



DIE WERFT
RAUM FÜR VERANSTALTUNGEN

Tel.: 040-6077 203-70
Mobil: 0163-7421256
Neßprieß 6
21129 Hamburg
www.die-werft.events
info@die-werft.events



Fotocopyright: Olaf Abi

St. Nikolai-Kirche Finkenwerder

Goldene Konfirmation

Ist es tatsächlich schon 50 Jahre her, haben sich viele KonfirmandenInnen, die 1973 von Pastor Grossnick und Pastor Meißner konfirmiert wurden, gefragt, als Silke Siemer letztes Jahr eine Vorankündigung in ihrem großen Netzwerk gestartet hat. Dieses Mail wurde von Lena wiederum an ihren Freundeskreis und ehemaligen MitschülerInnen weitergeleitet.

So konnte sich jede/r Interessierte den 3. September 2023 rot in seinem Kalender anstreichen, denn an diesem Tag sollte die „Goldene Konfirmation“ gefeiert werden. Durch allerlei Recherchen konnten von 84 KonfirmandInnen über 50 Personen zum Gottesdienst eingeladen werden. Dabei haben die Organisatorinnen

auch feststellen müssen, dass einige schon nicht mehr leben, andere kein großes Interesse zeigten oder zu der Zeit Urlaub geplant hatten. Und für einige, wie für Frauke aus Kanada, Ina aus Australien oder Andreas aus Südafrika war der Weg dann doch zu weit. Nichtsdestotrotz hatten sich 22 Personen fest angemeldet. Viele wohnen noch

heute auf Finkenwerder, in Neuenfelde oder im Umland (Schleswig-Holstein, Niedersachsen). Einer kam extra aus Bayern angereist! Am 3. September 2023 um 11 Uhr war es so weit. Die Pastorin Victoria Meyer-Himstedt schritt voran und alle anderen hinterher – wie vor 50 Jahren. Die vorderen Sitzbänke in der St. Nikolai-Kirche Finkenwerder waren für die goldenen Konfirmanden reserviert, die sich irgendwie alle wie Backfische fühlten. Gestaltet war alles in Form eines Tauf-Erinnerungs-Gottesdienstes. Die Konfirmanden standen im Kreis um das Taufbecken und jede/r bekam, mit Erwähnung des Vornamens, mit Taufwasser ein Kreuz in die Handinnenfläche gemalt, um dann die

Segnung zu erhalten. „Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ und „Komm Herr segne uns“ waren damals sehr angesagte Lieder aus der Konfirmandenzeit, die auch zu dieser Feier gesungen wurden. Nach dem offiziellen Ende des Gottesdienstes wurden alle von Pastorin Meyer Himstedt und Sigrid Ehlebracht in der Kirche zu einem Sektempfang geladen. Als der offizielle Teil vorbei war, fuhren die Jubilare in Fahrge-meinschaften zu Bundts Hotel- und Gartenrestaurant. Dort wurde in Erinnerungen (weißt du noch....?) geschwelgt, gelacht und sich das Versprechen gegeben, dass man sich alle paar Jahre wiedersehen will.

Silke Siemer – Bettina Woldmann –
Edda Kröger



GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Sonntag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung. Nähere Auskünfte erteilt Margret Abdel-Aziz 742 50 72





ias aktuell

Aktionsreicher Herbst

Von Sommer bis Herbst war ordentlich was los bei der ias. So war das Boot immer wieder auf dem Wasser unterwegs, und auf dem Grundstück hat sich auch einiges getan.

Für den 22. September war Besuch der HASPA angesagt – die Mitarbeiter der Finkenwerder Filiale waren zu einer Bootstour auf der Alten Süderelbe eingeladen. Der Verein wollte sich damit für die Spende der Bank bedanken. Denn sie machte es erst möglich, den alten, inzwischen maroden Steg zu erneuern.

Bei Sonnenschein und Schäfchenwolken wurde in See gestochen, oder besser in die Alte Süderelbe. Kaum jemand der Passagiere hatte Finkenwerder bisher aus dieser Perspektive gesehen, die Ruhe und Natur pur ließen die Arbeitsanspannung der Woche vergessen. Jeder, der wollte, durfte auch einmal Steuermann spielen – was sich Filialleiter Maximilian Leroux nicht zweimal sagen ließ.

Ähnlich wie den Mitarbeitern der Haspa erging es auch allen anderen, die eine Tour auf der Alten Süderelbe gebucht hatten. Viele kannten das Gebiet noch nicht, andere aus ihrer Jugend, darunter vor allem Teilnehmer der Touren, die die ias für ihre Mitglieder angeboten hatte. Aktuell ist das Boot in der Winterruhe, im nächsten Frühjahr geht es weiter.

Apfelausflug der 6. Klassen der Rudolf Steiner Schule Wandsbek

Dieses Jahr stand der gemeinsame Ausflug der 6. Klassen der Rudolf Steiner Schule Wandsbek mit Gartenbaulehrerin Kira Jensen für den 19. September an. Am Tag vorher wurden Hänger mit Obstkisten, Apfelpflückern und Leitern beladen, dann ging es mit Bahn, Schiff und auf Schusters Rappen am Morgen los zur Apfelpflanztag.

Vor Ort bestaunten die Schüler, wie üppig die Bäume voller Obst hingen. Besonders an den in den letzten Wintern geschnittenen Bäumen waren die Äpfel



dieses Jahr sehr groß, herrlich rot und voller Aroma. Nach ein paar Stunden pflücken, toben auf der Wiese und picknicken fiel plötzlich auf, dass im Stamm eines Baumes ein Hornissen-nest war. Die Tiere hatten sich bisher kaum gezeigt, erst als hier gepflückt werden sollte, wurde es ihnen zu viel – wie sie mit ein paar Stichen signalisierten. Nach der ersten Aufregung konnte das erstaunliche Gebilde des Hornissennests etwas genauer betrachtet werden und es wurde noch deutlicher, was für ein vielfältiger Lebensraum die Apfelpflanztag ist.

Auch im Altsortenmuttergarten konnten die ersten Äpfel geerntet werden. Hier entwickeln sich die Bäume zum Teil prächtig. Ein interessantes Projekt, bei dem es viel zu lernen gibt.



Stockbrot vom Nikolaus und 460 Liter Apfelsaft

Außer der Rudolf Steiner Schule haben natürlich auch die Mitglieder der ias Äpfel gepflückt. Aus rund 2 ½ Großkisten wurden 460 Liter feinsten Ingrid Marie-Saft gepresst. Zusammen mit dem Honig der ias-Bienenvölker wird er unter anderem am 9. Und 10. Dezember auf dem Adventsmarkt der Altenwerder verkauft. Für die

Lützen kommt vorher, am 6. Dezember ab 17:30 Uhr, im Rahmen des lebendigen Adventkalenders, noch der Nikolaus auf der Streuobstwiese vorbei, wärmt sich am Feuer und freut sich auf Stockbrot. Alle sind herzlich eingeladen. Der Eingang des Grundstücks ist am Finkenwerder Süderdeich neben der Hausnummer 11.

ZAHNARZT

NAZAR BUCHKOVSKYI

DIE PRAXIS AM KÖHLEFLEET

PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE

Sprechzeiten nach Vereinbarung:

Mo. Di. Do. 8 - 13 / 14 - 19 Uhr

Mi. 14 - 19 Uhr

Fr. 8 - 13 Uhr

Telefon:

040 / 742 75 33



Allianz

Allianz Generalvertretung

Rene Kunstorff

Steendiek 2, D-21129 Hamburg

Rene.Kunstorff@allianz.de

Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83

Mobil: 0151. 25 23 21 42

YACHT-SHOP
FINKENWERDER



IHR YACHTAUSRÜSTER IN FINKENWERDER

Autorisierter SELDEN & LLOYDS Marine Partner

- Erneuerung des stehenden und laufenden Gutes
- Farben und Lacke
- Alles rund ums Rigg
- Relingsdrähte
- Inspektion für Außenbordmotoren
- Rettungsmittel
- Festool Maschinenverleih
- Tauwerkarbeiten
- Motorenöl
- Pflegemittel
- Decksaustrüstung Und und und...

Yacht-Shop Finkenwerder
MICHAEL SIEMONSEN-LIPPMANN
Rüschweg 27 · 21129 Hamburg · Tel: 040/317 612 77
Mail: m.siemonsen@yacht-shop.de

Wir sind für Sie da:
Mo – Mi 14-18 Uhr, Do & Fr 12-18 Uhr
In der Saison auch Sa, Termine nach Absprache
www.yacht-shop.de



www.kulturreis-finkenwerder.de



Freya Burmeister vor figurativen Lieblingsmotiven

Galerie FreyArt

Seit 2007 hat Freya Burmeister ihr Atelier auf Finkenwerder, 2021 hat sie zusätzlich eine kleine Galerie im eigenen Haus eingerichtet. Sie ist Kunstpädagogin, gehört der GEDOK Hamburg an und hat eine eigene Malschule. Dabei war Kunst zunächst etwas höchst Persönliches und nichts Öffentliches für sie.

Geboren und aufgewachsen in Greifswald in der ehemaligen DDR lernt sie zunächst Elektronikfacharbeiterin und macht gleichzeitig ihr Abitur. Eine Zeit, in der sie trotzdem intensiv zeichnet und malt, „einfach als Ausdruck meiner selbst“, wie sie sagt. „Für mich ist das etwas wie eine Art dritte Sprache, mit der ich Dinge sagen kann, für die mir die Worte fehlen.“

Ausdruck, Sprache, beides zieht sich durch ihr Leben. Nach einem kurzen Abstecher in die Schauspielerei – noch zu DDR-Zeiten – will sie Anglistik und

Germanistik studieren. Aber die in der DDR erworbenen Englischkenntnisse reichen nicht aus. Kurzerhand zieht sie 1991 nach England, studiert Russisch, Englisch und Übersetzungswissenschaften, macht ihren Master. 1999 kehrt sie nach Deutschland zurück. Über schwierige persönliche Umstände findet sie bewusst in die Malerei, beginnt Kurse zu belegen und sich tiefgreifend mit Kunst zu beschäftigen.

Anfangs lebt sie in Bonn, der Drang, wieder in den Norden zurückzukehren ist aber so groß, dass sie 2004 über eine Bewerbung bei einem Zulieferer von

Airbus auf Finkenwerder landet. Hier wohnt sie zunächst zur



Immer neue Ausstellungen in Freya Burmeisters Galerie im eigenen Haus

Miete, inklusive eines eigenen Ateliers.

So richtig wächst ihr die Insel aber erst ans Herz, als sie am Garnstück „ihr“ Haus entdeckt. „Es war eigentlich gar nicht zu verkaufen, aber es wollte zu mir. Und es ist zu mir gekommen“, sagt Freya Burmeister und ein Lächeln zieht über ihr Gesicht. In ihrem Brotberuf bleibt sie, das, wofür sie jetzt brennt, ist die Malerei. 2021 schließlich bekommt sie durch Corona die Möglichkeit, sich ganz für die Kunst zu entscheiden. Sie wagt den Schritt, „den ich sonst so wohl nicht gegangen wäre.“ „Hilfreich war dabei, dass mein ehemaliger Arbeitgeber die, die gehen wollten, mit einer Weiterbildung unterstützt hat und ich so eine Fortbildung zur Kunstpädagogin machen konnte“, gibt die Künstlerin zu. „Die Frage in der Mitte meines Lebens war einfach: Will ich so weitermachen oder will ich das machen, was eigentlich meine Berufung ist.“ Mit der Ausbildung ist der Schritt für sie einfacher. Sie gibt ihr das Fundament, künstlerischen Wissen an andere weitervermitteln zu können. „Allerdings wird die eigene Malerei immer mein Schwerpunkt bleiben“, sagt Freya Burmeister, die gemeinsam mit anderen sogar schon in China ausgestellt hat.

Zum Zeitpunkt des Gesprächs hängt eine Ausstellung Finkenwerder Motive in ihrer kleinen Galerie, zu der ihr ehemaliges Wohnzimmer geworden ist. Alles Bilder, die sie vor Ort gemalt hat. Oft gemeinsam mit Werner Schultz, der ihr nicht nur Lehrmeister war, sondern der inzwischen auch guter (künstlerischer) Freund geworden ist. Bei

Wind und Wetter findet man die beiden auf der Straße, auf der Staffelei vor sich Bilder des gleichen Motivs, in der Ausführung komplett unterschiedlich. Warum das so ist? „Kunst ist immer auch eine Form des Selbstausdrucks“, sagt Freya Burmeister. Das Wissen darum nutze auch bei der Arbeit mit anderen Menschen: „Je besser man verstehen kann, wo ein Mensch herkommt, was sein Anliegen ist, umso besser kann man mit seinen Ressourcen arbeiten und das rausholen, was in ihm steckt.“ Konkret hilft es ihr beispielsweise bei Obdachlosen des Harburg Huus, für das sie ehrenamtlich bereits unterschiedliche Projekte durchgeführt hat.

Aber auch in der eigenen Malerschule ist ihr dieser Ansatz wichtig. „Jeder soll seine eigenen Bilder malen, nicht das, was ich gut finde.“ Dafür versucht sie, ihre Stunden spielerisch mit einem Warm-up zu beginnen, woraus dann die weitere Arbeit entstehen kann. Das Ganze mal als Workshop oder regelmäßig in ihren Wochenkursen, die jeweils zwei Stunden dauern und nie mehr als fünf Teilnehmer

haben. „Aktuell habe ich noch Plätze frei“, so die Künstlerin. Spielerisch ist auch die Herangehensweise an ihre eigenen Bilder. Meist lebt sie sich zuerst mit Farbe auf der Leinwand aus, um dann darauf zu reagieren und in einen Dialog zu treten. Dabei entstehen vorrangig figürliche Arbeiten, Menschen, Tiere oder auch Insekten. Zum Einsatz kommen Acryl genauso wie Lack, Sand, Pigmente oder auch mal Öl. „Meine Bilder sind nie glatt und schier, ich möchte Erlebtes und Erfahrenes, Innenwelten sozusagen, durch die Transformation im künstlerischen Ausdruck auf die Leinwand bringen.“

Durch Werner Schultz hat sie auch die Druckgrafik für sich entdeckt. Von seiner Ätztechnik hat sie sich aber weitgehend gelöst, arbeitet heute experimentell mit Tetrapack, CD und Co. Das bringt einfach Spaß, sagt sie. Demnächst soll es wieder ein Workshop-Wochenende dazu geben. Wer Lust hat mitzumachen – was natürlich auch für ihre Malkurse gilt – wendet sich einfach an freya@freya-art.de.

Patricia Maciolek



Durch das Ausloten verschiedener Techniken, Materialien und Formate und dem Spiel mit dem Zufall findet Freya Burmeister ihren individuellen Ausdruck



Erlebtes und Erfahrenes – Innenwelten also – werden von der Künstlerin malerisch zum Ausdruck gebracht

Blumenhaus Wacks

Moderne Floristik und Geschenkartikel

Telefon: 040 7428150

Fax: 040 7428150

E-Mail: info@blumenwacks.de



Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz



- TV-Geräte
- SAT-Anlagen
- Telefon
- Videoüberwachung

Verkauf • Installation • Reparatur

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18



www.kulturkreis-finkenwerder.info

alster'speicher

**Verkauf von Fahrrädern und Zubehör,
Reparatur zu fairen Preisen**

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



J.P. SIMONSEN

MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen
Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

www.jps-sigro.de

Inselküche

Finkenwerder Inselküche Gefüllte Gans

Die knusprig gebratene Gans ist bei vielen Familien ein Muss an den Festtagen. Damit sie am Ende ansehnlich und gut gebräunt auf dem Tisch landet, braucht es vor allem Zeit und immer wieder einen Blick in den Ofen.



Zubereitung

Die ausgenommene Gans gründlich waschen, trocknen und innen und außen salzen. Die Füllung hinein- geben, in die halb mit Was- seer gefüllte Bratenpfanne legen und im heißen Ofen (ca. 180°C - 200°C) ½ bis ¾ Stunde schmoren. Dann die Pfanne herausnehmen, das Wasser abgießen und auffangen.

Die Pfanne mit der Gans wie- der in den Ofen geben, 2 ½ bis 3 Stunden weiter braten und immer wieder mit dem auf- gefangenen Schmorwasser begießen. Dabei aufpassen, das die Gans nicht zu schnell bräunt, evtl. zeitweilig mit Pergament abdecken.

Die fertige Gans auf eine vor- gewärmte Platte legen und warm stellen.

Die Bratensauce aus der Pfan- ne gründliche entfetten. Ent- fettete Sauce mit Maismehl (in Wasser oder Weisswein an- gerührt) binden und mit Salz abschmecken.

In jeder Ausgabe präsentiert der Kössenbitter ein Rezept aus dem 2015 erschienenen, inzwischen leider vergriffe- nem, Kochbuch »Aufgetischt«. Gesammelt wurden sie vom Finkenwerder Männerchor »Liedertafel Harmonie«. Liebevoll zusammengestellt wurden sie von Hubertus Godeysen und Kurt Wagner.

Füllung

Die Äpfel schälen, klein schneiden, mit geriebenem Weißbrot, Rosinen, Karda- mom, Zucker und Weißwein verrühren. Etwas durchzie- hen lassen. Die Masse muss beim befüllen gut feucht sein, evtl. Weißwein nachgießen.

Zutaten (6-8 Personen)

1 junge Gans, ca. 4 kg
Salz
1 EL Maismehl

Für die Füllung

1 1/2 kg Äpfel
150 g geriebenes
Weißbrot
200 g Rosinen
1/4 L Weißwein
1 TL Zucker
1 TL Kardamom

Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht,
Zert. Testamentsvollstrecker (AGT)

Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht

Dr. Alexandra Hergett, Fachanwältin für Familienrecht

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0



Der Elbbutt

Geschichte und Geschichten der Fischerei auf der Niederelbe Von Nanny Riedel-Lorje, Karin Lüdemann und Kompanie

Das Werk umfasst 535 Seiten und wiegt fast zweieinhalb Kilo. Dementsprechend umfangreich ist auch der Inhalt. Die Autorinnen und viele Helfer haben eine unglaubliche Vielfalt an Material gefunden, gesichtet und aufbereitet. Mehr als 2000 Texte wurden ausgewertet, 1.600 Fotos gedruckt und viele mündliche Überlieferungen dokumentiert. Sie beschreiben den Lebensraum Niederelbe in Hamburg und unterhalb. Unter dem Titel „Bewohner in der Niederelbe“ liefern sie ein kleines Handbuch der Fischkunde mit Verweisen auf weiterführende Literatur. Aber auch hier sind historische Quellen einbezogen. Dann folgt ein Kapitel über die „Bewohner an der Niederelbe“, den Fischern in Finken- und Altenwerder. Durch eindrucksvolles Bildmaterial aus dem Alltag der Fischerfamilien Karp, Rübcke, Oestmann, Hustedt und vielen anderen, deren Namen in der deutschen Fischerei immer noch gut bekannt sind, bekommt der interessierte Leser einen einzigartigen Zugang zum Leben dieser Menschen und ihrer Familien. Es folgen Kapitel über den Ablauf der Fischerei, die Vielfalt der Fangtechniken mit kleinen Booten, den Absatz am Fischmarkt und die politischen Rahmenbedingungen. Es ist noch keine hundert Jahre her, dass Im Untereelberaum 850 Fahrzeuge der Berufsfischerei registriert waren. Es gab einen Verband der Hamburger Berufsfischer, örtliche Vereine und Organisationen wie beispielsweise Versicherungskassen. Beeindruckend ist, wie selbstverständlich die Zusammenarbeit in verschiedensten Formen organisiert wurde. Natürlich wird auch der Niedergang der Fischerei beschrieben. Interessant auch zu erfahren, wie schon vor 100 Jahren die Themen Verschmutzung durch Abwasser und Strombau von der Fischerei aufgegriffen wurden. Aber schon

damals sahen Hamenfischer, Schleppnetzfisher, Stellnetzfisher und Nebenerwerbsfisher den jeweiligen Konkurrenten als eine Ursache des Rückganges der Bestände. War es ein klassischer Fall von Überfischung? Oder doch hauptsächlich Strombau und Wasserverschmutzung? Stör- und Lachsfischerei werden angemessen behandelt und die damaligen Bemühungen zum Erhalt der trotzdem verschwundenen Bestände beschrieben. Hier hat auch die Wissenschaft schon damals versucht, segensreich für die Fischerei zu arbeiten. Erst heute ist man auf dem Weg, die Arten wieder anzusiedeln.

Unvergessen auch die alte Diskussion in der Wissenschaft, ob es getrennte, regionale Populationen von Flundern gibt, einen „Bobenbutt“ in der Elbe und einen „Wattbutt“.

Auch der Expertenstreit darüber, wieviel häusliches und industrielles Abwasser die Elbe verträgt, ist bestens aufgearbeitet.

Bei allem bleiben die Autorinnen in der Rolle der Dokumentatorinnen und haben es trotz des Umfangs geschafft, ein gut lesbares Buch zu gestalten. Leser können es irgendwo aufschlagen und ein paar Seiten darin lesen. Sie können sich aber auch stundenlang darin vertiefen. Ein Werk, in dem viele Geschichten und Anekdoten enthalten sind, die sonst in wissenschaftlicher Literatur fehlen, die aber für das Gesamtbild unersetzlich sind.

Letztlich setzen die Autorinnen mit ihrem natur-, kultur und technikhistorisch wichtigen Buch allen Fischern ein Denkmal und machen die Fischerei gleichzeitig alle Interessierten zugänglich.

Das Buch „Der Elbbutt“ ist als Hardcover bei Book on demands erschienen und hat 536 Seiten. Beziehen kann man es im Buchhandel unter der ISBN Nr.: 9783749485895 für 80,-€.



Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
info@heins-baugeschaef.de



Hinrich Stroh
Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040 / 742 88 72



GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60



ELEKTROANLAGEN

Peter Schröder GmbH
Nincoper Straße 47 · 21129 Hamburg
Telefon 040 - 745 89 75
info@elektroanlagen-schroeder.de

www.elektroanlagen-schroeder.de



SIGRO
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

- Betoninstandsetzungen und Verpressungen
- Wärmedämmung
- Brandschutzbeschichtungen
- Dauerelastische und säurefeste Verfügen
- Hochwertige Bodenbeschichtungen
- Strahlarbeiten · Industriefarben · Malerarbeiten
- Trockenlegungen
- Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de



Dannemann
Sanitär- und Heizungstechnik GmbH

Badgestaltungen · Rohrreinigungen
Heizungsbau · Heizungswartungen
Pumpenservice · Dichtheitsprüfungen

Neßdeich 78 · 21129 Hamburg · Handy: 0171-743 34 16
Tel.: 040-740 42 144 · www.oliverdannemann.de

Wir sind für Finkenwerder da!

BASTIAN METALL- UND MASCHINENBAU GMBH

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08**
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

Ehrenamt aus Überzeugung: warum?

Das Lions – Weinfest 2023 war ein voller Erfolg. Es ermöglicht dem Lions Club Finkenwerder, nach vielen 100 Stunden ehrenamtlicher Arbeit, Jugendhilfeprojekte zu unterstützen. Der Kössenbitter sprach mit Präsidentin Petra Gröske darüber, was die Lions Mitglieder und sie selbst zu überzeugenden Ehrenamtlern werden ließ und warum sie ein Ehrenamt ausüben.



Viele LIONS kommen aus gut gezahlten Berufen, arbeiten in ihren Berufen hart und trotzdem engagieren Sie sich. Braten Würstchen, schenken Getränke aus, Putzen und räumen auf. Warum machen sie das?

Der Lohn ist für uns nicht das Geld als solches, sondern Geld für die gute Sache, die wir durch gemeinnützige Arbeit sammeln. Aus dem Erlös des Weinfestes konnten wir beispielsweise sofort mit einem Beitrag die Chorfahrt der Stadtteilschule unterstützen. Für die Jugendarbeit und entsprechende Projekte in Finkenwerder stehen weitere 5000 € aus dem Erlös zu Verfügung. Ich bedanke mich hiermit bei den Besuchern herzlich!

Welche Bedeutung hat der Lions Club für Finkenwerder?

Die Lions Idee verbindet, sie hilft ganz direkt und ohne bürokratische Reglementierung. Diese Hilfe ist nur möglich, wenn uns geholfen wird. Hier nenne ich die Chöre aus Finkenwerder, wie den Frauenchor Frohsinn, die Liedertafel Harmonie und den



Kulturverein als Beispiele. Sie steigern die Attraktivität unserer Veranstaltungen. Gemeinsam mit ihnen und anderen sorgen wir dafür, dass auch Besucher von der anderen Elbseite die Finkenwerder Kultur kennen lernen.

Wer entscheidet, welche Projekte in Finkenwerder und anderswo gefördert werden?

Das Präsidium und ausgewählte erfahrene Mitglieder prüfen sehr genau, wer das Geld bekommt und wie es eingesetzt wird.

Sie haben spontan mit dem Frauenchor Frohsinn mitgesungen und strahlten große Freude auf dem Weinfest aus. Ist das Ihr persönlicher Stil: Zupacken und Spaß haben?

(die Präsidentin lacht) Ja, eine Lions Präsidenschaft ist mit viel Arbeit verbunden, aber die Freude kommt nicht zu kurz und gib mir und allen Mitwirkenden sehr viel Kraft.

Das Weinfest, der Adventsbummel und das Lions-Golfturnier sind feste Größen in und um Fin-

kenwerder. Was plant der Lions Club für die nächste Zeit?

Im neuen Jahr verbreitern wir das Angebot speziell in Finkenwerder für die Menschen hier. Am 16.02.2024 ist „Umbüddeln“, eine spezielle Art des Bingos, geplant. Voraussichtlich im März findet ein Vintage Markt auf der MS Altenwerder statt. Zwei neue Veranstaltungen, die hoffentlich viel Zuspruch finden.

Frau Gröske, vielen Dank für das Gespräch.



Ein kurzer Überblick zeigt unserer Förderschwerpunkte in den Jahren 2006 – 2023:

- Finkenwerder Schulen und KITA'S
- Finkenwerder Jugend- und Sozialeinrichtungen
- Finkenwerder Musik- und Kunstförderung
- Internationale Medizinische Hilfsprojekte
- Finkenwerder Flüchtlingshilfe
- Nationale und International Katastrophenhilfe
- Hamburger Lebenshilfeeinrichtungen
- sonstige gemeinnützige Projekte

Holsten-Stube

BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627
Enver Serin



Leserbrief

Liebe Leute vom Kössenbitter,

Ich habe euch hier eine kleine Geschichte aufgeschrieben, die vielleicht auch den einen oder anderen Leser interessiert.

Auf dem Bauernhof Osterfelddelch 136 habe ich heute eine Nuss vom Baum gepflückt. Eine Doppelnuss, ca 3,5 cm lang. Mein Opa Hinrich Benitt hat die Bäume gepflanzt. Die Nussbäume leiden unter einer ausländisch eingeschleppten Krankheit. Das grüne wird schnell schwarz, die schöne innere Nuss, die wir so gerne mögen, wird zerstört.

Ich habe eine der einwandfreien Nüsse aufgehoben. Ich überlegte, ob ich sie einpflanze, damit ein schöner kräftiger Baum entstehen kann, der meinen Nachfahren als Nahrung dienen wird. Den Bauern früherer Zeit auf Finkenwerder war immer bewusst (wie auch meinem Urgrossvater Karsten Benitt, der den Herbstprinz nach Finkenwerder holte, da er lange lagerfähig war ohne die Kohlensäurelager von heute), dass man für die Nachfahren etwas anpflanzt, und diese wieder für die kommende Generation.

Der heutigen Generation muss bewusst werden, das man Geld nicht essen kann, sondern das wir die Generation sind, die der nächsten eine Lebensbasis zu schaffen hat. Wir können auch gut mit fünf Sorten Brot statt 500 überleben.

Da nach dem zweiten Weltkrieg viele sehr an Hunger litten, hat die damalige Generation auf jedem Fleckchen Erde Lebensmittel angebaut. Sie wussten noch, dass es viel Arbeit und Geduld erfordert, bis aus einem Samen eine kräftige grosse Wurzel entsteht. Von meinem Urgrossvater hatte ich das Wissen, an das ich mich mit Beginn meiner Rente wieder erinnerte, und so begann ich wieder Gemüse und Kräuter anzubauen.

Von meiner Mutter weiss ich, dass der Urgrossvater in ein meditativen Tempo den ganzen Tag den Acker mit einer Hacke bearbeitet hat. Die heutigen Maschinen sind für die gleiche Fläche in einer Viertel Stunde fertig.

Wenn jeder daran denkt, dass er nur für kurze Zeit Gast auf unserer Erde ist, dann sollte er die Natur pfleglich behandeln und seinen Mitmenschen gegenüber friedlich und nachsichtig begegnen.

Kathrein Benitt-Siebert

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

CP
Claude Pascal
SEIT 1989

FOSSIL CASIO

ice
watch

SKAGEN
DENMARK

silver trends

OL
Euros

– Meisterbetrieb –

- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| ◇ Reparaturen | ◇ Gravuren |
| ◇ Anfertigungen | ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren |
| ◇ Umarbeitungen | |

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40

Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de

HENNING FICK

Garten- und Landschaftsbau
MEISTERBETRIEB



Osterfelddelch 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

LOSEKAMM

WERBETECHNIK

Schilder · Orientierungssysteme · Leuchtkästen · Einzelbuchstaben · Neon- und LED-Technik · Banner · Markisen · Folien · Objektbeschriftungen · Gravuren · Konstruktionen · Messebau · SERVICE: Konzept · Stellung v. Bauanträgen · Fertigung · Montage · Wartung · Reparatur ·

T.: 742641-0 Fax: 7429319 Hans@Losekamm.de

Neßdelch 85a 21129 Hamburg www.Losekamm.de

Eis aus eigener
Herstellung...

Frische heiße
Waffeln

Italienisches
Tiramisu

verschiedene
Kuchen

Eis Insel

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 317 666 56

Mo- Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

Gärtnerei Jonas Service

Grabpflege, Grabgestaltung, Gartenpflege,
Baumpflege, Winterdienst



Pedro Freire Duarte

Finkenwerder Landscheideweg 119, 21129 Hamburg

Tel.: 040 - 742 54 07. Mobil: 0176-82 44 71 75

Mail: gaertnerei.jonas@gmail.com, **Dienstag – Ruhetag**

Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

Hans-Jürgen Jepsen

**Mo - Fr von 7.00 bis 18.00 Uhr
bitte Termine vereinbaren**

Finkenwerder Norderdeich 14
& Finkenwerder Norderdeich 13
info@physio-finkenwerder.de
Mobil 0172/405 34 20

Telefon: 040/743 42 26
21129 Hamburg-Finkenwerder
Buslinien:
150 - 251 - 146 - 350 - 450 - 611



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de



**MORGENSTERN
APOTHEKE**

Eine Hommage an Finkenwerder...

war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.



Morgenstern-Apotheke
Dr. Bernd Müller e.K.
Steendiek 42
21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224
Email: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Ju-Jutsu Fighting

Athletin vom TuS Finkenwerder holt Bronze bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Astana Kasachstan



Foto: Ines Kuhn

Für die diesjährige Jugend-Weltmeisterschaft im Ju-Jutsu Fighting vom 22. bis 25. August in Astana Kasachstan wurden zwei Sportlerinnen des TuS Finkenwerder nominiert: Antonia Vellguth und Jette Kuhn. So ging es am Ende der Sommerferien für Jette Kuhn auf die Reise nach Kasachstan. Antonia verletzte sich im Training leider so stark, dass sie nicht aktiv am Turnier teilnehmen konnte. Dennoch unterstützte sie die Nationalmannschaft vor Ort in Astana.

An dem Turnier nahmen insgesamt 1200 Athleten aus 48 Nationen teil, die an vier Wettkampftagen antraten. Jette Kuhn startete in der Klasse U16 plus 63kg zusammen mit sieben Gegnerinnen am dritten Wettkampftag. In ihrer ersten Partie stand sie

einer Polin gegenüber. Leider kam Jette nicht richtig in den Kampf und konnte sich nicht durchsetzen. Ihre zweite Gegnerin kam aus dem Gastgeberland Kasachstan. Jette ging sehr motiviert in den Kampf, landete schnell wichtige Treffer und konnte ihre technischen Fähig-



... im Kamof erzielt Jette wichtige Punkte

Foto: Elsa Braun

Foto: Elsa Braun



Obwohl Jette mehrere verbotene Kopftreffer einstecken muss, fightet sie weiter

keiten zeigen. Sie musste einige – in der Altersklasse verbotene – Kopftreffer einstecken, für die ihre Gegnerin Strafpunkte erhielt. Nach einer weiteren Aktion der Kasachin musste Jette auf der Matte durch das Ärzteteam der deutschen Mannschaft betreut werden. Bei einem Punktestand von 25:11 für Jette Sicht wurde die Kasachin in Folge eines weiteren verbotenen Schlags zum Kopf disqualifiziert, sodass Jette ihren 2. Kampf gewann.

In der dritten Partie, in dem es um die Bronze ging, traf sie auf eine von zwei russischen Athletinnen, die unter neutraler Flagge an der WM teilnahmen. Jette konnte schnell wichtige Treffer erzielen

und lag mit Punkten vorn. Sie setzte sich technisch weiter durch und gewann den Kampf vorzeitig mit Full Ippon. Damit wurde Jette Dritte und gewann Bronze für die Klasse U16 +63kg.

Nach nur wenigen Stunden ging es mit dem Mannschaftsbus um zwei Uhr nachts zum Flughafen und auf den siebenstündigen Rückflug nach Frankfurt. Von dort aus brauchte der Zug weitere fünf Stunden bis Hamburg, wo Jette von ihrem Trainer, ihrer Familie und ihren Freunden schon erwartet und gefeiert wurde. Eine großartige Leistung, Herzlichen Glückwunsch!

Ines Kuhn



Foto: Ines Kuhn

Am Ende erhält Jette als auf dem Treppchen Bronze

Häusliche Pflege

**Mit Sicherheit
gut umsorgt**

ASB-Sozialstation Finkenwerder
Butendeichsweg 2
040 7434596



www.kulturkreis-finkenwerder.de

Bestattungen

H.-J. Lüdders

Familientradition seit 1905

040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstr. 73

Finkenwerder - Neßdeich 90

GBI

Großhamburger
Bestattungsinstitut rV



**MEIN
ABSCHIED**

Selbstbestimmung
im Trauerfall.



Jetzt kostenfrei bestellen

**GBI BESTATTUNGS
VORSORGE ORDNER**

040 - 24 84 00
www.gbi-hamburg.de

50 Jahre Tennisabteilung im TuS Finkenwerder



1973 Einweihung der Tennisanlage am Westerdeich. Der Vorsitzende Ernst August Plötz begrüßt die Gäste

Im August 2023 feierten die Mitglieder der Tennisabteilung des TuS Finkenwerder das 50-jährige Bestehen ihrer Abteilung. So idyllisch sich die Anlage mit aktuell sieben Sandplätzen, einer 3-Feld-Tennishalle mit angeschlossener Gastronomie und Sonnenterrasse am Hein-Saß-Weg präsentiert, so turbulent war die Entwicklung in den letzten 50 Jahren. Das Gründungsdatum war der 12. April 1973. Vieler Unkenrufe

sel; Kassenwart: Uwe Störzel; Sportwart: Hinrich Woldmann; Jugendwart: Klaus-Peter Kunze; Schriftwart: Klaus Lindberg. Die erste Anlage mit 4 Sandplätzen und einem Trainingsplatz entstand am Westerdeich und konnte am 20. Oktober 1973 eingeweiht werden. Das Clubhaus – nur „die Baracke“ genannt – entstand in Eigenleistung aus einem Gebäude, das nach einem Brandschaden von den Hamburger Stahlwerken übernom-



Der Vorstand TUS Tennis

und Schwarzsehern zum Trotz hatte sich im Vorfeld eine Handvoll Tennisinteressierter an den Vorstand des TuS gewandt, um zu prüfen, wie das Vorhaben „Tennis auf Finkenwerder“ zu realisieren sei. Unter Vorsitz des damaligen 1. Vorsitzenden des TuS Finkenwerder, Willi Holländer, haben dann alle stimmberechtigten Mitglieder die Tennisabteilung gegründet. Der erste gewählte Vorstand der Tennisabteilung sah wie folgt aus: Abteilungsleiter: Ernst August Plötz; Stellvertreter: Diemar Gos-

men werden konnte. 1980 wurde die Anlage um zwei Plätze und einen Hartplatz erweitert. In dieser „guten alten Zeit“, erzählt der ehemalige Obmann Rainer Külper, „war die Tennisanlage noch der Wochenendtreffpunkt aller Mitglieder. Faber Sekt, die Flasche für 5,- Euro, war damals unser Lieblingsgetränk und ging weg wie warme Semmel.“ Die Gastronomie in der „Baracke“ wurde in Eigenregie betrieben. Die Tennisanlage war zu der Zeit an den Wochenenden so bevölkert, dass der damalige



1980 Einweihung Clubanlage am Westerdeich.



1981 Damen-Mannschaft für die Medenspiele



1981 Herren-Mannschaft für die Medenspiele

Vorstand anweisen musste, dass keine Einzel, sondern nur noch Doppel gespielt werden durften, erinnern sich viele Mitglieder der ersten Stunde. Heute kaum noch vorstellbar, aber jedes neue Mitglied musste damals noch zwei Bürgen bringen. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Aufgrund der Planungen der Freien und Hansestadt Hamburg, auf dem Gebiet am Westerdeich Wohnungen zu bauen, musste die Abteilung weichen und bekam auf dem Grundstück der Deutschen Werft das aktuel-

le Gelände zugewiesen. Eine Zwangsumsiedlung, die sich aus heutiger Sicht als Glücksfall erweist. So erhielt die Tennisabteilung nicht nur ein wesentlich größeres Gelände, sondern sie hatte so auch die Möglichkeit, eine Halle zu bauen. Auf der damaligen außerordentlichen Hauptversammlung am 19. August 1993 im Gasthaus Schwartau wurde lange darüber diskutiert und heftig gestritten, ob eine Halle gebaut werden soll oder nicht. Letztlich fiel die Entscheidung positiv aus.



Am 02. Juli 1994 – also vor knapp 30 Jahren – wurde die neue Anlage am Hein-Saß-Weg 43 eingeweiht. Die Gesamtkosten des Objekts beliefen sich damals auf ca. 2,7 Mio. DM, davon entfielen eine Million DM auf den Bau der Halle samt Gründung, 0,8 Mio. DM für den Anbau der Gastronomie mit Terrasse sowie etwa 0,7 Mio. DM für die Außenanlagen. „Zu Beginn glich die Anlage noch einer Sandwüste, ungeschützt, ohne Bäume, Hecken oder windabweisende Gebäude, so dass sich die Gegner bei Medenspielen

häufig über die katastrophalen Windverhältnisse beschwerten. Natürlich nur, wenn sie verloren“, erinnert sich Rainer Külper. Heute sagen viele, sie sei eine der schönsten Anlagen in Hamburg. Angekommen im Jahr 2023 besteht wird die Abteilung aktuell von Abteilungsleiter Jörg Quast, dem Stellvertreter Nils Wegner, der Sportwartin Anke Tormählen, der Schriftwartin Birgit Libbe und dem Pressewart Stefan Gruchow geleitet. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern, die sich ehrenamtlich für den Verein en-

gagieren kümmern sie sich um die Geschicke des Finkenwerder Tennis. „Mit über 300 Mitgliedern und einer gut ausgelasteten Tennishalle steht die Abteilung finanziell auf gesunden Füßen“, sagt der Stellvertretende Abteilungsleiter Nils Wegner. „Dennoch fallen natürlich regelmäßig Kosten an. Vor ein paar Jahren mussten wir beispielsweise den Boden unserer Tennishalle erneuern und aktuell wurde das Dach unserer Tennisgastronomie saniert. Demnächst werden wir uns noch mit dem Dach unserer Tennishalle beschäftigen müssen – das geht nur mit entsprechenden Rücklagen, Krediten und Zuschüssen“, ergänzt Wegner. Gefeierte wurde das 50-jährige Bestehen der Tennisabteilung am 26. August mit einer großen Jubiläums-Party in der Tennisgastronomie und auf der angeschlossenen Sonnenterrasse. „Über 100 Mitglieder und Gäste hatten sich angemeldet und haben einen wunderbaren Abend bei kulinarischen und musikalischen Leckerbissen genossen, resümiert Wegner zufrieden.

Sportlicher Bereich der Tennisabteilung

Im Jugendbereich sind in der Sommersaison vier Tennis-Mannschaften an den Start gegangen: U10 Orange Court, Junioren U12, Juniorinnen U18 und Junioren U18.

„Die Meisterschaft in der Klasse II haben unsere Juniorinnen U18 errungen und sind damit für die nächste Saison in die Hamburg Liga aufgestiegen“, berichtet Sportwartin Anke Tormählen. Zum Einsatz kamen in diesem Sommer Ema Neupauerova, Celine Tormählen, Linette Kulcke, Jule Nötzel, Andjelina Dislijeski. Bei den Erwachsenen wurden im Sommer sieben Mannschaften für die Medenspiele gemeldet: Damen, Damen40, Pokal Damen40, Pokal Damen50, Herren, Herren40 und Herren50.

„Während unsere Damen- und die Damen40-Mannschaft mit Platz 2 jeweils knapp den Aufstieg verpasst haben, konnten sich unsere Herren in ihrer Gruppe durchsetzen und sind verdient Meister geworden“, ergänzt Tormählen. Zur Mannschaft gehören Stanley Struve, Tom Jakob Quast, Marc Preetz, Frederik Haase, Zeren Cinar, Dogan Cinar, Lasse Kuhn, Hendrik Haase, Steffen Fock, Frederic Wojahn und Jannik Fock.



Im sportlichen Fokus steht klar die Jugendarbeit. Derzeit sind über 100 Jugendliche unter 18 Jahren im Jugendtraining. Mit Tom Jakob Quast und Lasse Kuhn hat die Abteilung das Trainerteam um zwei weitere Köpfe verstärkt. Nach Lea Kim Thoms im Jahr 2022 haben in diesem Jahr Tom Jakob und Lasse die Ausbildung zum C-Trainer im Tennis des Deutschen Tennisbundes erfolgreich absolviert. „Wir fördern die Ausbildung als Abteilung ganz bewusst und haben für unsere Mitglieder qualifizierte Trainer für verschiedene Spielstärken und Altersklassen. Egal ob in der Gruppe oder einzeln. Egal ob jung, älter oder Senior/in. Wer Lust hat, mit Tennis zu starten oder sein Tennis aufs nächste Level zu bringen, kann sich gern an unsere Sportwartin Anke Tormählen (tennis-sportwart@tusfinkenwerder.de)“, so der Pressewart des TuS.

Stefan Gruchow



Vom 20. bis 23. August fand das diesjährige Freizeitcamp des TuS Finkenwerder auf der Ferienanlage Schönhagen an der Ostsee statt. Insgesamt 88 Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters und aus unterschiedlichen Sportarten trafen sich am Sonntagmittag, um die letzten Ferientage gemeinsam zu verbringen. Die Ferienanlage, die direkt an der Ostsee liegt, bietet neben jeder Menge Badespaß zahlreiche Möglichkeiten zum Erholen, Sporttreiben, Umwelt erforschen, Spielen und Entspannen. Außerdem erwartete die Kinder und Jugendlichen eine grandiose „Schönhagen-Olympiade“, die vom Betreuerteam engagiert geplant und geleitet wurde. Vor allem Lea Jobmann hatte sehr viel Arbeit in die Planung der Reise gesteckt. Aber auch der 1. Vorsitzende Sergej Balbuzki wollte sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen – zumal er dieses Camp vor einigen Jahren, damals noch als Sportwart, selbst ins Leben gerufen und organisiert hat.

Hanna Steingrobe, Pressewartin des TuS berichtet: „Zwei Busse



Die Teilnehmer des Freizeitlagers des TuS Finkenwerder

Sommer-Freizeitlager mit „Schönhagen-Olympiade“ an der Ostsee

Was darf in den Sommerferien auf keinen Fall fehlen? Richtig: Sport, Erlebnisse mit Freunden und ordentlich Spaß!

reits die Gruppen für die Olympiade an den nächsten Tagen finden. Nach der Aufregung des Tages fiel die Nachtruhe so manch einem oder einer schwer, doch schließlich siegte die Flußraufsicht.

Bereits am ersten Tag sollte die Schönhagen-Olympiade starten. Das Betreuerteam hatte sich verschiedene Stationen mit sportlichen Herausforderungen überlegt, um Geschicklichkeit, Fitness und auch Teamgeist zu testen. Nach dem Mittag waren die meisten Gruppen bereits mit ihren Stationen fertig, so dass für alle, die Lust hatten, klar war: Es geht an den Strand! Planschende, schwimmende, sandburgenbauende und crêpe-essende Stunden später ging es zum Abendbrot zurück. Bis zur Schlafenszeit wurde draußen getobt und Beachvolleyball gespielt – oder auch drinnen nach den Werwölfen gesucht.

Der zweite Tag zeigte sich wieder mit sommerlichem Wetter und sorgte so für guter Laune. Neue olympische Stationen forderten die Teams heraus. Doch spätestens nach dem Mittag konnte es niemand mehr aushalten – wir brauchten eine Abkühlung! Ruckzuck wurde auf der großen

holten uns mit etwas Verspätung ab, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Alle konnten es nicht erwarten. Angekommen wurden sogleich die Zimmer bezogen – nachdem alle Diskussions- und Zimmereinteilungen zufriedenstellend beendet waren. Da bis zum Abendbrot noch etwas Zeit war, wurden direkt die Außenflächen, wie Beachvolleyball- und Fußballfelder, Freiluftschach- und Tischtennisplätze oder Streetball-Möglichkeiten erkundet und ausgiebig getestet. Auch die Öffnungszeiten des Kiosks sprachen sich schnell herum und das ein oder andere Taschengeld wurde in Esspapier und Kaugummis investiert. Nach dem Abendbrot nutzten wir die Zeit, um uns, in vier Gruppen verteilt, bei ein paar Spielen auf dem Gelände etwas besser kennenzulernen. So konnten sich be-



E

Bobsien

Öffnungszeiten Mo. - Sa. 7:00 - 20:00 Uhr

Stechen Sie in See zur Frische!

Köhlfleet Hauptdeich 7
21129 Hamburg
Tel. 040 319770060

53.53336°N
9.88072°E



Auch der 1. Vorsitzende des TuS, Sergej Balbuzki, ließ es sich nicht nehmen, im Freizeitcamp vorbeizuschauen

Rasenfläche eine Wasserrutschbahn aufgebaut und es wurden mit Riesenspaß verschiedenen Rutschtechniken ausprobiert. Später fanden sich nach und nach alle am Strand ein, um wieder ausgiebig zu baden, sich mit Algen zu schmücken, Steine zu sammeln oder große Löcher zu graben. Nach dem Abendbrot sollte schließlich die Siegerehrung der Schönhagen-Olympiade stattfinden. Geehrt wurden Einzel- und auch Gruppenleistungen. So manch eine Überraschung war dabei! Wer Lust hatte konnte anschließend auf der Tanzfläche zeigen

was er oder sie draufhat – wer siegt beim Stopptanz und wer kann am besten Limbo? Andere spielten im Sonnenuntergang Beachvolleyball oder Fußball, Tischtennis oder Schach. Einige zogen sich nach drinnen zurück, um Werwolf zu spielen. Für alle ein sehr gelungener Abend und Abschluss der Reise. Am nächsten Tag mussten auch schon die Sachen gepackt werden, sodass wir nach dem Mittagessen den Rückweg antreten konnten. Es hat uns einen großen Spaß gemacht und wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Freizeitlager!



Redaktionsschluß

für die April-Ausgabe ist der **15. Februar 2024**

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,

21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktionsleitung: Patricia Maciolek,

www.TextKunst-hamburg.de,

koessenbitter@kulturkreis-finkenwerder.de

Ständige Mitarbeiter: Uwe Hansen, Helmut Vick, Tobias Dierks, Eva Fritz, Jana Schultze, Peter Bersuch, Jürgen Fock, Wiebke Pomplun, Eckardt Schmidt, Wiebke Schröder, Cathrin Pape, Gudrun Aisslinger, Nadine Gräser, Jürgen Fock.

Autoren dieser Ausgabe: Peter Schuldt, Gerd Neumann, Carsten Körbelin, Hubertus Godeysen

Gestaltung: Andre Martens, a.martens@hockmart.de

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02. Andre Martens, Tel. 040/514 15 64.

Druck: ac europa GmbH, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November) Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen und zu redigieren

Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holztterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg

Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

PETER



BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH

Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg

Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de

Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Casainstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

**algren
wolf**

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20

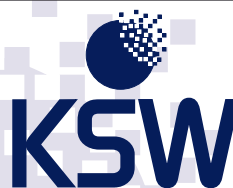
T 040 742 00 360

mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg

F 040 742 00 299

www.algrenwolf.de



FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg

Tel. +49.40.239 369 77- 0

Fax: +49.40.239 369 77- 43

www.ksw-fm.de

EDGAR RITTER

HOLZDESIGN

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG • HEIN-SASS-STIEG 12 • 21129 HAMBURG
FON 040-3339 880-0 • FAX 040-3339 880-20 • info@edgar-ritter.de • www.edgar-ritter.de

Fertigung für Segelyachten und Motorboote

- ▲ Touren-, Regatta- und Traditionssegel
- ▲ Persenninge, Verdecke, Sprayhoods
- ▲ Seile, Tauwerk, Zubehör, Planen
- ▲ Rollreiffanlagen und Systeme
- ▲ Änderungen, Reparatur, Beratung
- ▲ Sonnensegel und Markisentuche für den maritimen Bereich & Architektur

Clemens Massel

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg
Telefon 0 40 - 77 45 97

Fax 0 40 - 76 75 53 60
info@segel-raap.de
www.segel-raap.de

SEGEL-RAAP

Hamburger

SEIT 1938

Segelmacherei

Erfahrung · Wissen · Vertrauen



www.kulturkreis-finkenwerder.de

Physio
Elbwarft

Köhlfließ-Hauptdeich 3
21129 Hamburg
Tel.: 040-35 96 87 40
Mobil: 0151-72 90 18 52
info@physio-elbwarft.de · www.physio-elbwarft.de

SIE TRÄUMEN NOCH? WIR LASSEN IHRE TRÄUME WAHR WERDEN...



- Ihr Wohlfühlbad zum Festpreis
- Auf Wunsch koordinieren wir für Sie sämtliche Gewerke „Alles aus einer Hand“
- Ausschließlich hochwertige Markenartikel
- Nach wenigen Tagen Umbau genießen Sie Ihr neues Bad



Wir beraten kompetent, neutral und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

Arnold Rückert GmbH
Schmidts Breite 19 · 21107 Hamburg
Telefon 040 7511570
www.rueckertheizung.de



**TISCHLEREI
STEFAN MAEDER**
TISCHLERMEISTER

Inhaber Stefan Maeder
Schotstek 4
21129 Hamburg

Mobil: 0176 / 23 19 53 21
E-Mail: info@tischlerei-maeder.de
URL: www.tischlerei-maeder.de

Sport

Bericht der Fußball - Super – Senioren (Ü 60)

Saison – Auftaktfeier und Spielbetrieb



Feier unter dem Zelt am Sportplatz Rüschweg

Am 4. April wurden im Hotel Steigenberger die Sparda Bank - Fairness - Preise verliehen. 21 Vereine aus dem Hamburger Fußballverband wurden dabei für ihre besondere Fairness ausgezeichnet. Bewertet wurde das faire Verhalten nach der Hinrunde 2022 / 2023 bis Ende November.

Die 1. Fußball - Super - Senioren - Mannschaft (Ü60) vom TuS-Finkenwerder wurde, da sie in den Spielen weder eine gelbe noch eine rote Karte erhalten hatte, als fairste Senioren - Mannschaft Hamburgs ausgezeichnet. Für die Finkenwerder Mannschaft nahmen Wolfgang

Drinkhahn und Folker Richter an der Veranstaltung teil.

Verbunden ist mit dem Fairness - Preis ein Geldbetrag von 750 € für die Mannschaft. Dieses Geld soll für die Finanzierung der Saisonauftakt – Feier verwendet werden, außerdem unterstützen die Senioren damit auch die Fußball - B-Juniorinnen - Finkenwerder 1.B - Mädchen - Mannschaften.

Neue Sportbekleidung bekommt ein Teil der Herren übrigens auch: Mannschaftsmitglied und Sponsor Dirk Ringel finanzierte für alle neuen Spieler neue Trainingsanzüge.

Gerd Neumann



Das Bild wurde beim Spiel gegen Teutonia 05 aufgenommen
Oben von links: Folker Richter, Peter Heinrich, Rainer Aust, Tino Weber, Ali Elaman, Maik Kassner, Wolfgang Drinkhahn, Unten von links: Gerd Neumann, Mustapha Bouzlim, Achim Moschko, Torwart Hauke Bensberg, Uwe Maskos, Abder Barnesberger



Ob Geburtstage, Hochzeiten, Tagungen oder Betriebsfeste, wir bieten für jeden besonderen Anlass den richtigen Rahmen. Lassen Sie sich gerne von uns persönlich beraten.



- Täglich geöffnet
- 26 Hotelzimmer inkl. Frühstücksbüffet
- Lichtdurchfluteter, individuell einteilbarer Saal für bis zu 140 Personen
- Tagungsequipment
- Großer Sommergarten
- 2 Doppelkegelbahnen
- Minigolf
- Shuffleboard

Hasselwerder Straße 85 | 21129 Hamburg (Neuenfelde) | Tel: 040/3570310 | www.bundts.de | Inhaber: Nico Bundt

Restaurant Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de



CAFÉ - RESTAURANT

Neßpriel 12, 21129 Hamburg
Tel. 040 / 288 00 790
Fax 040 / 288 00 906

www.yachtblick-hamburg.de
event@yachtblick-hamburg.de



Mehr Infos auf
unserer Website



Öffnungszeiten

Fr • Sa • So von 14.00 - 18.00 Uhr

Gerne auch nach Vereinbarung!

Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!

Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus!
Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abendessen und selbstverständlich auch eine gemütliche Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincoper Str. 45 • 21129 HH-Neuenfelde • Fon 040 317938-51 • www.puurtenquast.de



TÄGLICH FRISCHER FISCH
Café & Restaurant



Benittstraße 9
21129 Harnburg
Telefon: 742 51 51

Öffnungszeiten:
täglich von 11 - 20 Uhr

finkenwerder-landungsbruecke.de

Herzlich Willkommen



Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Party-Service

Inhaber:
Thomas Wylezich

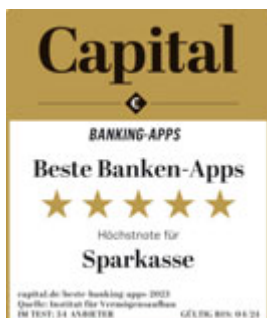
DAMPFER IMBISS

Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr • täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

Mobile Banking premium.

**Die Sparkassen-App:
Erneut Bestnoten im Test
bei Capital.**

**Nutzen auch Sie die vielen
praktischen Funktionen.**



**Sparkasse
Stade-Altes Land**

Weil's um mehr als Geld geht.